Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 528. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 8. November 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Umschau im Auslande.

Trotzdem in der vergangenen Woche Tatsachen nicht zu verzeichnen sind, die der starken internationalen Spannung ein neues Gesicht zu geben imstande gewesen wären, so muß doch bemerkt werden, daß diese Spannung nicht nur nicht nachgelassen, sondern sogar eine Verstärkung erfahren hat. Die durch die Ereignisse auf dem Balkan etwas in den Hintergrund gedrängte Angelegenheit in Casablanca, bei der unter dem Schutz des deutschen Konsuls geflohene deutsche Deserteure der französischen Fremdenlegion von französischen Soldaten mit Gewalt zurückgeholt wurden, hat sich insofern zugespitzt, als die französische Regierung aus der allgemeinen politischen Weltlage heraus glaubt, es unternehmen zu dürfen, mit der von uns geforderten Genugtuung zu zögern. Bekantlich war der deutsche Vorschlag dahin gegangen, die Sache der Beleidigung unseres Konsularbeamten von der Sache der Deserteure getrennt zu behandeln. Wegen der letzteren sollen nach Bismarckschem Rezepte Machtmittel des Reiches nicht in Anwendung gebracht werden, dagegen sollte darauf bestanden werden, daß Frankreich wegen seines nicht einwandfreien Verhaltens gegen unseren Konsularbeamten Genugtuung in irgend einer Form zu leisten habe. Die französische Republik ist aber mit dieser Teilung der Angelegenheit nicht einverstanden und will sie nur im ganzen, und zwar vor einem Schiedsgericht, zur Erledigung bringen lassen. Die Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt, doch hofft man zu einem für beide Teile gleich ehrenvollen Ergebnis zu kommen.

Während somit die deutsch-französischen Differenzen leider immer wieder neue Nahrung erhalten, und man auch nicht gerade behaupten könnte, daß unsere Beziehungen zu dem auf unser Hochkommen als Weltmacht so überaus neidischen England trotz aller — und zwar verfehlten — Versuche sich so gestaltet hätten, daß man sie etwa freundliche nennen könnte, scheint sich der Dreibund immer mehr zu konsolidieren. Besonders dürfte unser Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn durch den Besuch unseres Kaisers beim Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand in Eckartsau und daran anschließend beim Kaiser Franz Josef in Schönbrunn wieder dazu beitragen, die Bundesgenossenschaft zwischen den beiden großen Zentralmächten zu befestigen und nach außen hin auch zu bekräftigen. Trotzdem ein politischer Charakter des Jagdbesuches bestritten wird, ist es doch mehr als wahrscheinlich, daß eine gründliche Aussprache und Einigung über die Hauptpunkte eines gemeinsamen Vorgehens bei den nächsten politischen Eventualitäten stattfindet.

Angesichts der festen Haltung der Habsburgischen Monarchie verstummen die Gerüchte über eine Balkankonferenz immer mehr, an der wohl nicht nur die Türkei als die Hauptbeteiligte, sondern auch die anderen Staaten ein Haar gefunden haben. Die Interessen Englands, Frankreichs und Rußlands im nahen Orient stehen sich doch zu schroff gegenüber, als daß einer dem anderen unbedingt trauen könnte. Rußland, das zuerst vor allem den Konferenzgedanken betrieb, fühlt sich politisch wie wirtschaftlich zu schwach, um auf ein Durchdringen seiner Wünsche auf einer Konferenz rechnen zu können. Daher sind auch seine Pflegebefohlenen, Serbien und Montenegro, die zuerst den Mund gewaltig vollnahmen, auf einmal sehr still und bescheiden geworden. Die Türkei glaubt jedenfalls am besten zu verfahren, wenn sie sich mit Oesterreich-Ungarn und Bulgarien unmittelbar einigt, und niemand glaubt dort heute mehr an die Uneigennützigkeit der fast aufgedrängten britischen Freundschaft. Oesterreich-Ungarn hat dagegen bereits sein Entgegenkommen tatsächlich bewiesen, indem es seine Truppen aus dem Sandschak Novibazar zurückzog.

Rußland geht neuen schweren inneren Kämpfen entgegen. Reaktion und Revolution sind wieder emsiger an der Arbeit, als seit langem. Die Mißerfolge Iswolskis auf seiner Rundreise an den europäischen Höfen haben seine und auch des Ministerpräsidenten Stolypin Stellung erschüttert. Graf Witte gilt wieder einmal als der kommende Mann, der vor allem die äußere Politik des Reiches wieder zu Ansehen bringen soll. Würde er an Iswolskis Stelle treten, so müßte auch Stolypin seine Entlassung geben, da sein Zusammenarbeiten mit seinem Vorgänger wohl kaum angängig ist. Dann auch scheinen schwere Kämpfe in der Duma bevorzustehen, da sie den Vorschlägen der Regierung in der Agrarreform nicht geneigt ist. Der Plan Stolypins, das Gemeindeland der Dörfer gänzlich zu beseitigen und die russischen Bauern zu selbständigen Besitzern zu machen, stößt auf größeren Widerstand im Lande, als man vermutet hatte, und die Dumamitglieder scheinen dieser Stimmung Rechnung tragen zu wollen.

In den Vereinigten Staaten von Amerika hat beim Kampfe um die Präsidentschaft wiederum die republikanische Partei den Sieg davongetragen, indem ihr Kandidat Taft mit großer Mehrheit gewählt wurde. Wie wir bereits das letzte Mal erwähnt hatten, standen ihm als Anhänger des herrschenden Systems größere Machtmittel zur Verfügung, als seinem demokratischen Gegenkandidaten Bryan. Trotzdem verdankt er seinen Sieg wohl lediglich dem hinter ihm stehenden Roosevelt, der für die Mehrzahl der Yankees das Ideal eines modernen imperialistischen Nordamerikaners ist.

Was geht in Liberia vor?

Die „Deutsche Kolonialzeitung" erhält von besonders unterrichteter Seite eine Zuschrift, die es für dringend notwendig erklärt, den Vorgängen aus neuerer Zeit in Liberia besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Man vermutet und befürchtet, daß England und Frankreich aus der Stimmung der sogenannten „Entente Cordiale" drauf und dran sind, die Selbständigkeit der Negerrepublik zu zerstören, wie sie ja von jeher die Politik verfolgt haben, ihre Machtsphäre auf Kosten der freien Negerrepublik zu vergrößern. Die Engländer haben auf Grund neuerer und älterer finanzieller Ansprüche die Zollverwaltung Liberias in ihre Hände gebracht. Sie haben in Monrovia eine englische Polizeitruppe eingerichtet, die an Zahl und Bewaffnung die sogenannte „liberianische Armee" bei weitem übertrifft und für die sogar zurzeit, wie es den Anschein hat, am Strande von Monrovia Baracken errichtet werden, und zwar auf Kosten der liberianischen Regierung. Diese Polizeitruppe trat zuerst als eine von der Kolonie Sierra Leone und Liberia vereinbarte und unterhaltene Grenzpolizei in Erscheinung, doch wurden ihre Befugnisse bald erweitert und sollen sich besonders auf die Hauptstadt Monrovia erstrecken.

Erinnert das Ganze nicht an Vorgänge in Marokko, die wir seit Jahr und Tag erleben und hinnehmen? Frankreich hat, wie gesagt, erst im Vorjahr sich und seiner benachbarten Kolonie Neuguinea durch Landabtretungen besondere Vorteile zu erringen gewußt und fordert jetzt, wie unser Gewährsmann versichert, von der liberianischen Regierung andauernd die Anstellung von französischen Beamten. Dabei ist zu bemerken, daß wohl von einem englischen Handel in Liberia gesprochen werden kann, aber nicht von einem solchen der Franzosen. Vor einigen Jahren gründeten sie in Monrovia eine französische Bankfiliale, die aber aus Mangel an Umsatz ihre Pforten bald wieder schloß.

Es geht also in Monrovia und in ganz Liberia mancherlei vor, was wir in Anbetracht unserer starken wirtschaftlichen Interessen keinesfalls ruhig hinnehmen können. Wir haben im letzten Jahre von Liberia für 1,6 Millionen Mark Waren bezogen und für nahezu ebensoviel dorthin abgesetzt. Kein anderer Staat ist an dem dortigen Handel in dem Maße beteiligt wie wir. Da fordert es unser Ansehen, daß wir Abmachungen anderer Staaten in einem solchen freien Gebiete, das keiner anderen Herrschaft untersteht, nicht ohne unsere Einwilligung zulassen können.

Besonders ins Gewicht fällt noch, daß die liberianische Regierung der neugebildeten Deutsch-Südamerikanischen Kabel-Gesellschaft das Landungsrecht in Monrovia erteilt hat. Wir fassen damit zum erstenmal mit einem Kabel auf afrikanischem Boden Fuß und müssen im Interesse einer telegraphischen Verbindung mit Togo, Kamerun und Südwestafrika die Gewähr haben, daß nicht mit uns rivalisierende europäische Kolonialmächte in der Lage sind, uns diese Verbindungen zu zerschneiden oder täglich zu stören, von einem Platze aus, wo wir kraft unserer überwiegenden Stellung im Wirtschaftsleben auch ein Wörtchen mitzureden haben. Wir haben seit fünf Jahren in Monrovia einen Konsul; er wird gewiß das Auswärtige Amt auf die neuerlichen Begebnisse in der Negerrepublik und ihre etwaigen Konsequenzen für unsere dort tätigen Kaufleute hingewiesen haben

Die Reichstagsdenkschrift über die Brüsseler Weltausstellung 1910.

Der Inhalt der Denkschrift, die den Forderungen für Zwecke der Brüsseler Weltausstellung beigefügt ist und dem Reichstage in nächster Zeit zugehen wird, ist, wie die „Inf." mitteilt, in großen Gesichtspunkten folgender: Zunächst wird darin auf die wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands und Belgiens hingewiesen und der besondere Wert des belgischen Absatzgebietes für deutsche Produkte betont. Belgien hat eine Aufnahmsfähigkeit für ausländische Produkte, die sehr bedeutend ist, trotz des geringen territorialen Umfanges dieses Landes. Dies ist auf die Dichtigkeit der Bevölkerung zurückzuführen, die die Dichtigkeit Deutschlands weit über das Doppelte übersteigt. Außerdem ist der Industriereiche dieses Landes hervorzuheben, der stets neue Lieferungsmöglichkeiten eröffnet. Auch als Vermittler für den Absatz deutscher Produkte nach anderen Ländern kommt Belgien stark in Betracht, da die weit verzweigten internationalen Beziehungen dieses Landes einen sehr großen Zwischenhandel zur Folge haben. Bei dieser Ausstellung handelt es sich aber für Deutschland nicht lediglich darum, neue Beziehungen in Belgien selbst zu schaffen, sondern auch darum, die deutschen Handelsbeziehungen mit anderen aufnahmsfähigen Ländern zu heben, da sich fast alle großen Staaten Europas an dem industriellen Wettkampf in Brüssel beteiligen. Brüssel selbst ist als Zentrum der größten Verkehrsstraßen und als Hauptstadt eines gewerbetüchtigen Landes ein hervorragend günstiger Platz für eine Weltausstellung, so daß ein außerordentlich großer Zustrom von Interessenten und Touristen aller Länder zu erwarten ist. Für die deutsche Abteilung ist ein Platz von mehr als 20000 Quadratmetern an günstiger Stelle vorgesehen. Die Ausstellung wird gegen Ende April oder Anfang Mai eröffnet werden und soll mindestens sechs Monate dauern. Die vorbereitenden Arbeiten für die deutsche Ausstellung stehen unter der Aufsicht des Regierungsrates im Reichsamt des Innern Albert. Er wird vom Deutschen Komitee unterstützt, das sich im Herbst gebildet hat und an dessen Spitze der Geheime Kommerzienrat Ravené steht.

Deutsches Reich.

* **Seine Majestät der Kaiser in Donaueschingen.** Zu Ergänzung unserer telegraphischen Mitteilungen von gestern wird uns noch weiter berichtet: Zum Empfang Seiner Majestät des Kaisers ist die Stadt Donaueschingen reich beflaggt. Das Wetter ist kalt, aber sehr schön.

Das Gefolge des Kaisers für seinen hiesigen Aufenthalt besteht aus dem Hofmarschall Grafen Zedlitz, dem Generaladjutanten Generaloberst von Plessen, den Flügeladjutanten Oberst Freiherrn Marschall und Major Freiherrn von Senden, Leibarzt Dr. Riedner, Generaladjutant Grafen Hülsen-Haeseler und Gesandten Freiherrn von Jenisch.

Zum Empfang des Kaisers begaben sich nach dem Bahnhof Fürst Fürstenberg mit dem Erbprinzen und Gefolge. Am Portal des Schlosses wurde der Kaiser empfangen u. a. von der Fürstin Fürstenberg, Prinz und Prinzessin Gottfried Hohenlohe, Prinzessin Belli Hohenlohe. Während der Fahrt Seiner Majestät brachten Publikum, Schulen und Vereine, die auf dem Wege vom Bahnhof zum Schloß Aufstellung genommen hatten, dem Kaiser herzliche Huldigungen dar. Nach der Ankunft im Schlosse nahm der Kaiser auf der Schloßterrasse Aufstellung. Der Kronprinz warf aus der vorderen Gondel einen Brief an den Kaiser herunter. Mit sichtlichem Interesse verfolgte der Kaiser die Manöver des Luftschiffes, bis dieses wieder südöstlich in der Richtung auf den Bodensee davonfuhr. 2 Uhr 20 Minuten war es den Blicken entschwunden.

* **An Stelle des bisherigen Ostasiatischen Detachements** in Peking und Tientsin soll ein neuzubildendes Marinedetachement treten, das sich ebenso wie das in Tsingtau stationierte dritte Seebataillon aus dem dritten Stammseebataillon ergänzt und dem Gouverneur in Kiautschou unmittelbar unterstellt wird. Nach erfolgter Bildung des Marinedetachements soll das Ostasiatische Detachement zurückgeführt und aufgelöst werden. Als Zeitpunkt für die Durchführung dieser Organisationsänderung ist das Frühjahr 1909 in Aussicht genommen. Wie man erfährt, soll dem Reichstag ein diesbezüglicher Vorschlag vorgelegt werden.

* **Verordnung betreffend den Verkehr mit Essigsäure.** Nach einer soeben dem Reichstage zur Kenntnis gebrachten Kaiserlichen Verordnung darf vom 1. Januar 1909 ab rohe und gereinigte Essigsäure (auch Essigessenz), die in 100 Gewichtsteilen mehr als 15 Gewichtsteile reine Säure enthält, nur in Flaschen verkauft werden, die aus weißem Glase gefertigt, länglich rund geformt und gerippt und mit einem Sicherheitsstopfen versehen sind, der ohne Zerbrechen der Flasche nicht entfernt werden kann und der innerhalb einer Minute nicht mehr als 50 Kubikzentimeter des Flascheninhalts ausfließen läßt. Außerdem muß an der Flasche die Firma des Fabrikanten, die Stärke des Inhalts an reiner Essigsäure und die Warnungsinschrift: „Vorsicht! Unverdünnt lebensgefährlich!" angebracht sein. Das Feilhalten von Essigsäure der obenerwähnten Art unter der Bezeichnung „Essig" ist verboten. Diese Verordnung war dringend nötig, da vielfache Gesundheitsbeschädigungen durch den Gebrauch dieses sogenannten Essigs nachgewiesen worden sind und da im Publikum über die Gefährlichkeit der Essigsäure noch vielfach Unkenntnis besteht.

Deutscher Reichstag.

156. Sitzung vom 7. November, 11 Uhr.

Eingegangen ist die Besoldungsvorlage.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des **Weingesetz-Entwurfes.**

Staatssekretär **v. Bethmann-Hollweg:** Wir haben uns nicht auf eine Novelle beschränkt, sondern ein ganz neues Gesetz vorgelegt. Was zunächst den Namen anlangt, so ist ja bekannt, daß am Rhein und Mosel nicht so viel Wein wächst, als in der Welt unter dem Namen Rhein- und Moselwein kursiert. Ich muß da auch der Konkurrenz gedenken, die dem deutschen Rotwein durch Verschnittweine erwächst. Dem Wunsche, für solche Weine die Deklarationszwang vorzuschreiben, haben wir nicht entsprechen zu sollen geglaubt. Die Vorschriften dieses Entwurfes über die Bezeichnung des Weines dürften genügen, um den deutschen Rotwein den ihm gebührenden Schutz zu gewähren. Neben der Bezeichnung des Weins kommt dann namentlich die Zuckerungsfrage in dem Entwurf in Betracht. Die Zuckerung ist berechtigt im Interesse der Erzeugnisse geringwertiger Jahrgänge. Aber einem Uebermaß der Zuckerung muß vorgebeugt werden, denn durch ein solches Uebermaß wird der legitime Weinbau geschädigt. In § 3 haben wir eine geeignete Formel zu finden geglaubt. Gerade diese Vorschriften sind scharf angegriffen worden, aber in der Kommission wird man sich hoffentlich einigen. Nun die Buchführungs-Vorschriften. Auch sie sind angefochten worden. Aber ohne eine gewisse Kontrolle geht es nun einmal nicht ab. Noch mehr hat man die Keller-Kontrolle angefochten, aber auch hier ist die Kontrolle nicht zu missen. Jede Kontrolle hängt in ihrer Wirkung von den Personen ab, die sachverständig sein müssen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811082-18/fragment/page=0001

Auf Reichskontrolleure haben wir verzichtet und Landeskontrolleure mit Reichsvorschriften für richtig gehalten. Möge dieses Gesetz, m. H., einen unlauteren Wettbewerb auf diesem Gebiete abwenden.

Abg. **Baumann** (Ztr.): Meine Freunde bedauern vor allem, daß unser berechtigter Wunsch nach Deklarationszwang für Verschnittweine zum Schutz des deutschen Rotweinbaues nicht erfüllt ist. Wird dieser Deklarationszwang nicht in das Gesetz aufgenommen, so ist dieses Gesetz für den deutschen Rotweinbau wertlos. Auch gegen den § 3 haben wir Bedenken. Ein großer Teil meiner Freunde meint, der Zuckerwasser-Zusatz dürfe höchstens ⅓ des Mostes (statt ⅔) betragen. Aber wir werden dem Gesetze wegen der weitergehenden Bestimmung keine Schwierigkeiten bereiten. Auch die Zeitbestimmung für die Zuckerung — nach der Vorlage spätestens bis 31. Januar — halten wir nicht für richtig, es sollte statt dessen der 31. Dezember als Endtermin vorgeschrieben werden. Die Vorschriften über die Bezeichnung des Weins gehen dagegen zu weit, wir schädigen dadurch nur unseren Weinbau, besonders unseren Absatz nach dem Auslande. Ohne Lage-Namen ist der Wein unverkäuflich. Den Etikette-Schwindel billige ich keineswegs, aber man darf in seiner Abwehr nicht zu weit gehen. Wir können doch auch bei den zu uns vom Auslande hereinkommenden Weinen mit Lage-Namen nicht kontrollieren, ob die Namensangabe berechtigt ist. Der allerwichtigste Punkt in der Vorlage ist die Kellerkontrolle und die Frage der Sachverständigen, und dieser Punkt ist in der Vorlage etwas stiefmütterlich behandelt. Der Sache würde sehr gedient werden, wenn wir eine Reichskontrolle hätten, die darüber wachte, daß die Landeskontrolle auch wirklich ihres Amtes sachverständig waltet. Hauptsache bleibt: eine energische Kontrolle. Eine Kontrolle, die nur den Namen trägt, nützt uns gar nichts. Wir hoffen, daß in der Kommission etwas Gutes zu Stande kommt.

Abg. **Röcke** (kons., B. d. Ldw.): Der Gesetzentwurf ist im allgemeinen bemüht, die Forderungen der Weinbauer, des Weinkongresses durchzusetzen. Eine Minderheit meiner Freunde wünschte allerdings einige Bestimmungen des Entwurfs noch etwas schärfer gedacht zu sehen. Die Hauptsache wird immer sein: eine energische Kontrolle! Wenn hier und da wenig Bestrafungen erfolgt sind, so beweist das nicht etwa, daß Weinpanscherei selten war, vielmehr hat es eben nur an einer durchgreifenden Kontrolle gefehlt. Nur von einer einheitlichen Kontrolle im Reich können wir einen Erfolg dieses Gesetzes hier erwarten. Eine Reichsaufsicht über die Durchführung dieses Gesetzes ist also unerläßlich, sonst wird auch dieses Gesetz wieder nur auf dem Papier stehen. Notwendig ist ferner die Deklaration für gezuckerte Weine, ohne Rücksicht auf die Menge des Zuckerzusatzes. Auch der Weinhandel würde sich mit dieser Deklaration sehr gut abfinden.

Abg. **Blankenhorn** (natl.): Tatsache ist, daß sich sehr große Verbände mit den Grundzügen dieses Entwurfs einverstanden erklärt haben. Andere Verbände meinen freilich, das bestehende Gesetz habe sich bewährt. Dem kann ich mich anschließen, allerdings mit der Maßgabe, daß das bestehende Gesetz auch wirklich ausgeführt werden müßte. Wie im allgemeinen der Entwurf annehmbar ist, so läßt er wohl auch in der Zuckerungsfrage eine annehmbare mittlere Linie. Auch die Bestimmungen über Kellerbehandlung und Deklaration haben unsere Zustimmung. Leider nicht ausreichend erscheinen die Vorschläge im § 19 über die Handhabung der behördlichen Kontrolle. Die Bestellung von kontrollierenden Sachverständigen im Hauptamte müßte ganz allgemein und nicht nur für die am Weinbau und Weinhandel „wesentlich beteiligten" Gegenden und Orte ausgesprochen sein. Sonst ziehen sich die Fälscher allesamt mehr nach den ungenügend kontrollierten Bezirken hin. Auch eines vermehrten Schutzes gegen unlauteren Wettbewerb vom Auslande her bedürftig sich der Entwurf zu unserer Genugtuung. Namentlich ist das Verbot der Einfuhr von Traubenmaische, wie § 12 es teils direkt ausspricht, teils dem Bundesrat anheimgibt, dankenswert.

Abg. **David** (Soz.) äußert sich ebenfalls im allgemeinen beifällig über die Vorlage, die hauptsächlich auch den kleinen Winzern zu dienen bestimmt sei. Auch im Interesse des soliden Handels liegt die Tendenz dieses Gesetzes. In der Kommission wird natürlich zu prüfen sein, ob die Vorlage nicht auch unnötige Schwierigkeiten bereitet. Aber die Tendenz, der Zweck des Entwurfes, sind gut. Bedenken haben wir gegen den § 9, der den „Haustrunk" ausnimmt, obwohl in großen Betrieben unter den Haustrunk doch auch der als Teil des Lohnes an die zahlreichen Angestellten verabfolgte Wein fällt. Ferner müßten die im Entwurf vielfach unter besondere Vorschriften gestellten „Weinbaugebiete" genau im Gesetz begrenzt werden. Eine Kontrolle durch Kontrolleure durchweg im Hauptberuf ist unerläßlich. Leider ist auch in diesem Punkte wieder Preußen das Hindernis gewesen. Wir müssen überhaupt endlich im ganzen Reiche eine einheitliche Nahrungsmittelkontrolle haben. Die Weinsteuer werden wir, wie ich hierbei noch bemerken will, unbedingt ablehnen. Die Weinsteuer würde die Hilfe, die dieses Weingesetz den kleinen Winzern bringen soll, völlig zu nichte machen.

Abg. **Hormann** (freis. Vp.): Die Stellung meiner Freunde ist bedingt durch die Aufnahme, welche der Entwurf bei den kleinen Produzenten und den kleinen Händlern gefunden hat. Und diese Aufnahme war eine durchaus ablehnende. Der Entwurf mag den Großen zu gute kommen, die Kleinen schädigt er aber. So namentlich auch durch die Vorschriften über die Zuckerung. Er schädigt uns vor allem auch gegenüber dem Auslande in Bezug auf unseren Export. Der wundeste Punkt ist der § 6, die Behandlung der Verschnittweine, überhaupt die Vorschriften über Bezeichnung der Weine. Der große Weingutsbesitzer bleibt nach wie im Stande, auch seinen schlechteren Lagen den Namen seiner guten Gemarkungen zu geben. Der kleine Winzer dagegen soll nicht in der Lage sein, seine schlechten Jahrgänge durch Verschnitt ohne Einbuße des Namens zu verbessern. Den Schwindel wollen wir nicht begünstigen, im Gegenteil. Nur im Interesse der kleinen Winzer und Händler bekämpfen wir diesen Entwurf. In der Kommission werden wir bemüht sein, etwas Gedeihliches zu Stande zu bringen.

Abg. **Hoeffel** (Reichsp.) tritt lebhaft für den Entwurf ein, ebenso Abg. **Stauffer** (B. d. L.).

Abg. Dr. **Naumann** (frs. Vgg.): Der herben Kritik des Abg. Hormann schließe ich mich mit einer großen Zahl meiner Freunde nicht an. Es ist nicht ein Entwurf für die großen, sondern gerade für die kleinen Winzer. Am Oberlauf der Ströme pflegen die Weine besser zu sein als an der Mündung. (Hört! Hört!) Auch in der Weinfabrikation vollzieht sich das sozialpolitisch gute Prinzip der Entwickelung vom billig und schlecht zum angemessenen Lohn für ehrliche Arbeit. Nur die komplizierten Bestimmungen über die Durchführung eignen sich nicht für die kleinen Winzer. Die Weinsteuer hat der Norden erfunden, um den Süden zu drücken. Nur die Buch- und Keller-Kontrolle in Beziehung gesetzt zur Steuer, wird man allen Wein für Sydow-Wein erklären wollen. (Heiterkeit.) Die Zuckerung ist für manche Gebiete eine Notwendigkeit, dann aber soll man auch dem gezuckerten Wein die normalen Rechte des Weines zuerkennen.

Abg. **Wetterlé** (Elsf.): Dieser Entwurf ist leider zu sehr auf den Leib der nicht einwandfreien Großhändler zugeschnitten. Wir hätten es lieber gesehen, wenn für die gezuckerten Weine der Deklarationszwang vorgeschrieben wäre. Die Etikettenfrage ist für uns von größter Wichtigkeit.

Abg. **von Wolff-Metternich** (Ztr.) gibt seiner lebhaften Genugtuung über die Einbringung der Vorlage Ausdruck.

Abg. **Heyl v. Herrnsheim** (natl.): Zur meiner Freude habe ich gehört, daß die hessische Regierung im Bundesrat gegen die Weinsteuer gestimmt hat. Herr Naumann sagte, und ich gebe ihm darin Recht: läßt man einmal verzuckerte Weine zu, so muß man ihnen auch alle normalen Rechte des Weins zuerkennen. Ich sage aber weiter und folgere, daß man ebenso gut sagen kann: läßt man Verschnittweine zu, so muß man auch den Verschnittweinen die Rechte des Weines zusprechen, ihnen den Weg nicht versperren. Aber tatsächlich klagen unsere hessischen Weinbauer sehr über den Wettbewerb des verzuckerten und verschnittenen Weins. Und sie fordern mit Recht, daß man mindestens den Deklarationszwang für die Verschnittweine einführen müßte. Dieser Frage wird die Kommission hoffentlich ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Hierauf Vertagung.

Präsident **Stolberg** teilt mit, er werde am Freitag die Arbeitslosen-Interpellation von Graf Hompesch und Albrecht auf die Tagesordnung setzen.

Montag 1 Uhr Fortsetzung der Weingesetz-Debatte; Vorlage betr. Marktpreis-Notizen für Schlachtvieh; Vorlage betr. Einwirkung von Armen-Unterstützungen auf öffentliche Rechte. — Schluß nach 4 Uhr.

Ausland.

Frankreich. Ein Pariser Telegramm meldet: Der Ministerrat im Elysée beschäftigte sich mit der Beratung der auswärtigen Angelegenheiten. Danach begab sich Präsident Fallières zur Jagd.

Die Luftschiffahrt.

Zur gestrigen Fahrt Zeppelins nach Donaueschingen, an der bekanntlich unser Kronprinz teilnahm, liegen noch folgende weitere Meldungen vor:

Das Luftschiff fand in größerer Höhe Windstille, seine Fahrt verlief schnell und sicher. Die Geschwindigkeit betrug bei Ueberlingen etwa 50 Kilometer in der Stunde. Ein dem Luftschiff folgendes Automobil ist in dem hügeligen Gelände bald zurückgeblieben.

Um 4 Uhr passierte es Singen, um 4 Uhr 30 Min. Radolfzell und fuhr dann in der Richtung auf Konstanz weiter. Um 4 Uhr 40 Minuten wurde die Insel Peichenau passiert Um 5 Uhr hat das Luftschiff in niederer Fahrt und unter ungeheurem Jubel der Bevölkerung, die dem Kronprinzen und dem Grafen Zeppelin begeisterte Huldigungen darbrachte, die Stadt Konstanz passiert.

Um 5 Uhr 50 Min. ist das Zeppelinsche Luftschiff nach 6½stündiger glänzender Fahrt in Manzell glatt gelandet.

*

Eine Kritik des Parsevalballons. Durch die Presse geht zurzeit eine Begutachtung des „Parseval II", die angeblich von einem hohen Militär herrührt und zuerst im „Neuen Wiener Tageblatt" veröffentlicht wurde. Diese Begutachtung spricht dem Parsevalballon so ziemlich alle guten Seiten ab, erachtet seine Erwerbung durch das preußische Kriegsministerium als sehr bedenklich und bedauert, daß der Major von Parseval durch die Motorluftschiff-Studiengesellschaft von seinen ursprünglichen Ideen und Plänen abgelenkt worden sei.

Diese Kritik wäre sehr bedauerlich und geeignet, der deutschen Aeronautik zu schaden, wenn die Ausführungen nicht erfreulicherweise so von sachlichen Fehlern wimmelten, daß ihre Wiederlegung sehr leicht wird. Der zitierte Verfasser muß die landläufigsten Daten nicht kennen. Er würde sonst wissen, daß das Parseval-Luftschiff eine Sekundengeschwindigkeit von 15,5 Metern entwickelt hat, die von ihm aufgestellte Forderung, von 14 Sekundenmetern minimal also bedeutend überschreitet. Er müßte ferner wissen, daß der geforderte Aktionsradius von 300 Kilometern von „Parseval II" erreicht wird und er müßte endlich wissen, daß ein derartiger Aktionsradius nur mit einem großen Luftschiff von 3500 Kubikmetern geschaffen werden kann, nicht aber von einem kleinen Schiffchen, etwa im Stile des ersten Santos Dumontballons, der ja gewiß in seiner Art wichtig und wertvoll war, aber inzwischen doch längst überholt ist.

Als verkehrt muß auch die Forderung erscheinen, daß ein solcher Ballon nur zwei Personen in die Gondel nehmen soll. In einem Motorballon gehört wenigstens ein Mann, der den Motor bedient, ein zweiter Mann, der die Steuerung regiert und vorteilhaft noch eine dritte Person, die diese beiden nach Bedarf ablösen und unterstützen kann. Erst die vierte Person hat Kopf und Hände für militärische Aufgaben frei. Aber zufolge dem allen Satze, daß vier Augen mehr sehen als zwei, wird man vorteilhafter wenigstens zwei rein militärische Begleiter in der Gondel mitnehmen und so erweist sich die normale Gondelbesetzung mit fünf Personen, wie sie der „Parseval II" besitzt, gerade als das richtige. Sämtliche rein technische Ausführungen des österreichischen Kritikers sind also teils, so weit es sich um Zahlen handelt, direkt unrichtig, teils auch, so weit es sich um Meinungen handelt, strittig und sehr anfechtbar.

Unzutreffend wird auch das Verhältnis zwischen dem Major von Parseval und der Motorluftschiff-Studiengesellschaft aufgefaßt. Herr von Parseval hatte in jahrelanger fleißiger Erfinderarbeit und unter Einsetzung bedeutender persönlicher Mittel eine Ballontype, nämlich „Parseval I", konstruiert, der bereits 3000 Kubikmeter Inhalt hatte und für die Mitnahme von vier Personen eingerichtet war. Als die Motorluftschiff-Studiengesellschaft im Mai 1906 gegründet worden war, sandte sie ihren ersten Geschäftsführer, den Hauptmann von Kehler, auf die Studienreise, um alle zurzeit irgendwo befindlichen Motorballons gründlich kennen zu lernen. Bei dem damaligen Stande der Dinge war jedenfalls die Parsevalsche Erfindung das vollendetste in ihrer Art und so kam denn ein Vertrag zwischen dem Erfinder und der Studiengesellschaft zustande, welcher dem Erfinder zunächst einmal den Barbetrag von 130 000 Mark als Kaufpreis für seine Patente und Entschädigung für die bisher aufgewandten Mittel brachte. Nach demselben Vertrage übernahm er als zweiter Geschäftsführer die Leitung der Geschäfte der Studiengesellschaft mit und konnte man, auf den reichen Mitteln der Gesellschaft fußend, seine Ideen im großen Maßstabe weiter ausführen. Bei der großen und unbedingten Hochachtung, die man allerseits vor den erfinderischen Talenten und dem technischen Können des Herrn Parseval hegt, ist dabei niemals der Versuch unternommen worden, ihn in ein Fahrwasser zu drängen, das ihm nicht zusagte. Wenn er es für opportun gehalten hätte, Miniaturballons nach Art der vom österreichischen Kritiker vorgeschlagenen zu bauen, so würde man seine Gründe eingehend geprüft und ihm kaum Schwierigkeiten gemacht haben. In Wirklichkeit sind derartige Bestrebungen aber niemals zutage getreten. Die sämtlichen leitenden Persönlichkeiten der Motorluftschiff-Studiengesellschaft sind sich vielmehr darüber einig, daß man jedenfalls zunächst einmal das unstarre System nach der Seite der Vergrößerung hin entwickeln muß und in diesem Sinne ist ja denn auch der Bau des „Parseval III" in die Wege geleitet worden. In jedem Falle haben wir in Deutschland keinerlei Ursache, uns die Freude an unseren großen und unzweifelhaften Erfolgen auf dem Gebiete der Aeronautik durch derartige, in keiner Weise zutreffenden Kritiken trüben zu lassen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 7. November. Wie die Abendblätter melden, tritt der Ausschuß des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten am Mittwoch oder Donnerstag zusammen.

Köln, 7. Nov. Der Gründer und langjährige Direktor des „Kölner Tageblatts", Jean Dietz, ist nach langem, schwerem Leiden gestorben.

Wien, 7. November. Ministerpräsident Freiherr v. Beck hat heute nachmittag dem Kaiser auf Grund eines Beschlusses des Ministerrats die Demission des gesamten Kabinetts überreicht. Der Kaiser hat diese Demission anzunehmen und das Ministerium bis auf weiteres mit der Fortführung der Geschäfte zu betrauen geruht.

Konstantinopel, 7. November. (Meldung des Wiener Telegr.-Korr.-Bureaus.) Von der russischen und italienischen Botschaft sind heute ebenso wie früher von der englischen und französischen Schritte bei der Pforte wegen einer Demobilisierung unternommen worden. Nowakowitsch und Nenadowitsch hatten gestern eine mehrstündige Unterredung mit dem Großwesir. Das Komiteeorgan „Schnrai Ummet" tritt für eine Verständigung mit Oesterreich-Ungarn ein, da Bosnien seit 30 Jahren für die Türkei verloren sei, während Ostrumelien der Türkei Tribut eingetragen habe. Es sei der größte Fehler, sich mit kleinen Staaten einzulassen.

Madrid, 7. Nov. Der König ist in Begleitung des Ministerpräsidenten heute morgen aus Katalonien hierher zurückgekehrt.

London, 7. November. Das sechste Linienschiff der Dreadnoughtklasse ist in Devonport vom Stapel gelaufen und dort von der Gemahlin des Premierministers „Collingwood" getauft worden.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenbericht über Kaliwerte.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank in Halle a. S. schreibt unter dem 6. November cr.: Der Verkehr auf dem Markte für Kaliwerte nahm in der vergangenen Woche einen durchaus ruhigen Verlauf, und auf keinem Gebiete sind Umsätze in größerem Umfange zu verzeichnen. Zu Anfang der Woche machten sich zwar Ansätze zu einer Erholung geltend, doch kamen diese über das Anfangsstadium nicht hinaus, da die Nichtaufnahme der Werke Deutschland-Zustenberg und Siegfried I ins Syndikat allgemein verstimmte. Inzwischen sist seitens des Repräsentanten der Gewerkschaft Deutschland eine Beiratssitzung einberufen worden, in welcher über die Quotenfrage beraten werden soll; auch mit der Gewerkschaft Siegfried I sind die Verhandlungen, und zwar in Düsseldorf, mit Syndikatsvertretern wieder aufgenommen worden, über deren Verlauf bei Abfassung dieses Berichtes noch nichts bekannt war. Es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß es der Geschäftsleitung der betreffenden Kommission auch in diesem Falle gelingen wird, eine Basis zu finden, auf welcher eine schließliche Einigung erzielt werden wird. — Die gegen Mitte der Woche verbreiteten Nachrichten über die Kündigung des Syndikats seitens einer Werksgruppe, riefen zunächst eine gewisse Beunruhigung hervor. Der Hauptgrund für die Kündigung dürfte in dem Wunsche zu finden sein, das zurzeit noch bestehende Syndikat sobald wie möglich aufzuheben und ein neues Syndikat auf neuen Grundlagen zu schaffen. Wie auf diese Weise die seit langer Zeit bestehenden Differenzen zum größten Teil beseitigt werden dürften, kann auf der anderen Seite von der Wahl des Präsidenten Taft, in den Vereinigten Staaten, eine allgemeine Belebung des Geschäfts zuversichtlich erwartet werden, von welcher auch der Kalimarkt in erheblichem Maße profitieren dürfte. Die in dieser Woche veröffentlichten Quartalsberichte vermochten dem Markt keine Anregung zu geben, da ohne Ausnahme wieder Rückgänge gegenüber den Zahlen des Vorjahres zu verzeichnen sind. Alexandershall beschließt das dritte Quartal mit einem Nettogewinn von 240 753 M gegen 328 195 Mark im Vorjahr, Johannashall mit 143 196 M gegen 170 640 M, während sich die Ziffern für Wintershall auf 364 929 M gegen 419 051 M belaufen. Ausbeuteverte mußten sich, mit Ausnahme von Hohenfels, in welchem Papier einige Käufe getätigt wurden, durchweg, wenn auch nur geringe, Einbußen gefallen lassen. Der Abschluß von Hohenfels, welcher einem Nettogewinn von 201 776 M gegen 308 130 M ausweist, befriedigte umsomehr, als die befürchtete Reduzierung der Ausbeute noch nicht eintrat, diese vielmehr mit 180 M wieder zur Auszahlung kommt. Wesentlich schwächer sind Beienrode mit 150 M, Günthershall mit 200 M, Glückauf mit 400 M und besonders Wintershall mit 500 M, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß die Kurse rein nominell sind und Umsätze kaum erfolgten. Burbach, Carlsfund, Hohenzollern und Johannashall konnten sich gut behaupten. Von Schachtbauwerten büßten Deutschland auf obige Notiz hin 50 M ein. Hansa-Silberberg wurden in einigen Stücken zu 25 M höheren Preisen im Markt enmommen. Hermann II, die in der Vorwoche auf spekulative Käufe bis 1275 M bezahlt worden waren, gingen nach und nach wieder auf ca. 1050 M zurück, etwas ungünstiges über das Werk ist nicht bekannt geworden. Hugo, in denen nur wenig Material am Markt ist, konnten ihren früheren Kurs von ca. 2050 M wieder erreichen, da es scheint, daß die Verkäufe in diesem Papier beendet sind. Immenrode und Sachsen-Weimar erhielten sich auf letzten Kursen.

Die Landbank Berlin verkaufte das 1508 Morgen große Rittergut Golgowitz im Kreise Glogau an den Rittergutsbesitzer von Zakrzewski auf Chlastawe.

A. Produkten- und Warenmärkte.

— **Magdeburg,** 7. Novbr. Getreide und Futtermittel (Amtliche Notierungen.) **Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg** Weizen behauptet, englischer gut 196—201 M, mittel 190—195 M, geringe bis —,— M, do Sommer- gut 196—201 M, mittel 190 bis 195 M, do. Kolben Sommer- gut 212—218 M, do. Rauhgut 198—201 M, do. ausländischer gut —,— M. Roggen stetig, inländ. gut 168 bis 172 M, feinster über Notiz. Gerste unb., hiesige Chevaliergerste 185—194 M, mittel —,— M, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 180 bis 188 M, mittel —,— M, ausländische Futtergerste unb., gut 138—141 M; feinste über Notiz. Hafer fest, inländischer gut 167 bis 173 M. Mais fest, runder gut 170—175 M amerikanischer bunter —,— M. Erbsen hiesige Viktoria gut —,— bis —,— M, grüne Folger —,— M.

— **Produktenbörse in Leipzig** am 7. Novbr. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) **Witterung:** Frost. **Weizen:** inländ. 199,00—203,00 M bz. u. Br., argentinischer 244—248 M bz. u. Br., Kansas 244—248 bz. u. Br., russ. 244 248 M bz. u. Br., Tendenz: beh. **Roggen:** inländ. 172—176 M bz. u. Br., Posener 173—176 M bz. u. Br. ausländ. 199,00 M Br., Tendenz: ruhig. **Braugerste,** hiesige 192—205 M bz. u. Br., feinste über Notiz, auswärt. —,— M bz. u. Br., Saale-Gerste 198,00—212,00 M bz. u. Br., feinste über Notiz. **Mahl- u. Futterware** 148—170 M bz. u. Br. **Hafer** inländischer 163,00—166,00 M bz. u. Br., feinster über Notiz, ausländ. —,— M bz. u. Br. Tendenz: fest. **Mais:** amerik. —,— M, runder 176—180 M bz. u. Br., Cinquantin 190,00—195,00 M bz. u. Br. **Raps:** —,— M bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg 12,75—13,25 M bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 65,00 M bz., gefrorenes 65,70 M Bz., Tendenz: besser.

Mehlpreise in Leipzig am 7. Novbr. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 29,50 M, Roggenmehl 01 25,00 M per 100 kg netto exkl. Sac.

B. Tiere und tierische Produkte.

— **Berlin,** 7 Novbr. Städtischer Schlachtviehmarkt. **Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf:** 4468 Rinder-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811082-18/fragment/page=0002

987 Kälber, 8153 Schafe, 11 873 Schweine. **Ochsen:** A. 76—80, B. 68—73, C. 59—63, D. 54—58 *M.* **Bullen:** A. 71—73, C. 64—67, C. 53—59 *M.* **Färsen u. Kühe:** A. ——, B. 67—70, B. 62—65. D. 57—60, E. 51—54 *M.* **Kälber:** A. 96—100, B. 85—90, C. 48—56, D. 48—54 *M.* **Schafe:** A. 76 bis 78, B. 68—72, C. 54—60, D. 24—34 *M.* **Schweine:** A. 65, B. 63- 64, C. 60—62, D. 62 *M.* — Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es wurde nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt; es wurden viele Schweine mit Preisen über Notiz bezahlt.

✚ **Berlin,** 7. Novbr. Bericht von **Gebr. Gause.** (Originalbericht der Hall. Ztg.) **Butter:** Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 123—125 *M.*, do. IIa Qual. 120—122 *M.* — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 55,50—56,00 *M.*, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 58,50 *M.*, Berliner Stadtschmalz Krone 57,00—63,00 *M.*, Berliner Bratenschmalz Kornblume 58,50—63,00 *M.* **Speck:** Konsum gut bei kleinen Vorräten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Bertwecke,** sämtlich in Halle a. S.

1. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1908, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

271 408 29 528 843 80 989 [500] **1**056 [500] 102 428 93 98 [1000] 651 83 704 843 58 955 **2**124 609 28 726 67 [3000] 812 84 [1000] **3**054 132 299 624 600 833 **4**017 129 283 852 99 574 702 892 929 48 75 [1000] **5**158 490 [500] 510 [500] 21 786 884 **6**261 [1000] 426 620 878 950 75 **7**252 56 [1000] 308 439 609 21 731 **8**227 448 [500] 545 602 92 769 805 65 75 98 982 **9**013 35 164 [1000] 271 310 401 541 72 [1000] 633 954 [1000]

10074 121 222 98 876 443 [1000] 521 689 795 851 979 **11**192 315 733 839 80 919 67 **12**007 232 316 88 681 739 814 45 47 87 **13**077 84 117 56 322 798 818 69 **14**049 407 76 551 701 886 991 **15**015 167 220 [500] 50 69 737 46 95 [1000] 899 **16**019 511 [3000] 623 707 **17**363 557 [3000] 74 620 55 755 58 838 **18**192 271 415 540 787 852 987 **19**010 244 559 634 87 99 817 976

20166 236 74 996 **21**042 148 470 563 719 994 [500] **22**064 172 81 **23**189 402 593 806 **24**005 127 97 314 618 714 [500] 974 **25**205 346 93 907 **26**108 49 358 [500] 938 **27**033 237 45 333 91 711 13 829 95 **28**011 131 417 91 595 660 [10 000] 744 **29**014 50 57 78 209 [1000] 357 97 468 604 838

30357 [500] 93 [500] 408 22 53 651 829 **31**083 119 578 666 820 86 99 **32**017 101 251 397 552 797 819 [500] 925 **33**354 67 439 85 517 826 937 **34**014 160 67 [3000] 341 [1000] 773 [3000] 632 95 **35**046 267 76 407 52 631 **36**058 188 359 89 530 55 998 **37**033 76 312 54 455 587 90 946 **38**071 174 222 619 32 57 749 **39**151 216 [1000] 361 556 626 760 [1000] 882

40132 659 831 **41**115 302 455 73 98 537 703 54 59 [1000] 825 **42**022 141 513 69 948 919 **43**198 289 347 76 439 507 81 619 59 73 706 904 [3000] 5 [3000] **44**050 [3000] 154 337 494 758 **45**246 **46**095 108 [500] 400 648 745 807 83 982 **47**708 378 629 790 861 [1000] **48**128 477 642 [500] 65 756 812 961 [500] **49**045 174 752 836 499 589 837 929 45

50061 242 842 935 **51**515 790 [500] 858 932 **52**141 [1000] 559 **53**074 179 367 **54**050 245 [1000] 324 698 751 59 **55**138 250 465 648 803 **56**068 [500] 866 **57**383 419 [1000] 609 983 **58**191 [500] 205 383 426 682 848 [500] 993 [1000] **59**045 48 385 566 982

60037 [1000] 126 348 487 71 603 862 **61**227 569 641 **62**166 303 54 62 688 91 709 47 918 95 **63**008 17 278 309 565 698 994 99 [3000] **64**120 246 331 96 479 [1000] 85 539 601 44 700 999 **65**534 55 620 49 763 808 21 **66**030 [3000] 38 [500] 242 90 337 75 433 79 569 611 716 **68**209 716 946 96 **69**164 254 69 310 77 722 93 [500]

70219 587 605 705 **71**209 15 449 52 605 **72**058 68 156 83 406 890 921 **73**140 223 [3000] 91 339 80 481 **74**201 74 409 551 606 66 954 **75**058 220 82 84 99 724 [1000] 98 848 **76**079 133 819 93 [1000] 485 540 [500] 622 **77**127 [1000] 74 78 226 28 32 799 **78**190 643 [500] 730 842 64 **79**065 418 551 802 921

80097 304 [500] 16 498 517 35 43 772 927 71 **81**477 575 681 **82**375 441 97 615 27 60 859 **83**197 262 586 **84**302 15 452 573 646 796 919 [500] 30 **85**286 382 449 68 537 799 [1000] 966 **86**065 107 [1000] 16 43 [500] 221 92 454 690 774 98 **87**055 326 996 **88**099 186 303 70 496 609 779 865 **89**001 78 [3000] 136 881 452 539 829 966 77

90126 86 264 414 32 513 740 61 888 **91**021 62 67 206 63 310 505 20 664 79 777 898 946 **92**054 355 524 682 89 756 72 880 [500] 905 **93**077 158 98 382 436 721 64 **94**008 120 868 462 512 872 958 **95**352 93 506 47 **96**077 187 278 428 504 53 85 724 87 47 817 20 62 80 927 **97**091 171 86 216 370 889 **98**031 63 90 218 653 951 57 **99**177 379 523 933 [500]

100272 864 564 610 **101**522 856 951 [3000] 92 **102**072 210 454 87 615 66 766 841 **103**027 36 243 309 431 705 **104**274 439 56 997 715 929 **105**244 55 64 407 763 888 **106**041 155 66 947 89 565 669 979 **107**214 [500] 25 73 81 358 [500] 419 511 68 [1000] 984 87 **108**066 [500] 180 254 407 70 74 [10000] 734 **109**044 64 146 68 326 418 709 [5000] 819 955

110090 143 512 609 70 708 97 [1000] **111**144 [3000] 299 430 500 52 645 64 720 72 **112**103 42 347 786 854 [3000] 906 21 31 76 95 **113**118 375 421 650 761 [500] 918 30 **114**254 70 88 328 635 710 71 [3000] 851 [3000] 904 **115**098 805 18 39 434 500 34 864 **116**033 156 [1000] 419 633 769 906 **117**192 282 356 484 [3000] 779 **118**233 81 573 919 **119**091 127 79 229 815 479 531 96 653 [3000] 86 887 942

120083 134 204 19 830 457 780 928 [3000] **121**204 48 [500] 57 [1000] 648 818 924 **122**110 42 380 873 79 569 628 33 781 835 **123**156 208 77 521 41 624 87 831 914 [500] **124**106 806 645 [3000] 92 626 30 [500] 40 817 983 **125**076 [500] 142 72 450 618 67 75 997 [500] **126**029 175 79 350 448 660 797 807 916 [500] 18 **127**475 873 **128**255 [1000] 563 696 741 87 990 [500] **129**367 443 [500] 519 48 641 713 [3000] 88 916 50

130163 70 [500] 266 305 8 10 57 596 605 922 **131**512 88 612 20 718 913 68 **132**162 [5000] 403 611 770 814 [5000] 934 **133**096 211 322 411 562 965 **134**169 200 80 56 332 565 708 **135**030 137 229 68 [500] 85 568 632 844 969 **136**023 166 85 336 744 [500] 859 929 **137**104 99 479 [500] 565 [500] 624 728 889 **138**189 870 64 69 590 [3000] 674 959 95 **139**139 94 208 97 [3000] 344 494 602 17 91 941

140188 325 [1000] 52 71 402 51 83 612 90 768 [1000] 616 **141**126 70 336 404 39 77 95 623 **142**148 [500] 206 99 438 519 [500] 644 781 910 14 42 95 **143**025 273 326 604 69 795 898 **144**081 100 309 430 600 94 710 40 911 16 [500] **145**028 86 298 531 670 95 **146**567 672 700 914 46 **147**049 [1000] 242 309 455 510 689 783 883 [500] **148**134 88 [500] 289 358 [1000] 98 688 745 [500] **149**048 75 [3000] 209 90 513 660 84

150023 249 411 626 930 **151**481 [500] 86 532 64 [500] 67 98 696 882 **152**115 59 203 425 505 27 98 [500] 604 25 [3000] 90 750 816 **153**009 103 260 319 535 93 [1000] 940 48 **154**075 84 179 212 663 798 872 994 **155**036 846 506 **156**016 31 132 813 24 95 [1000] 924 58 **157**045 54 172 220 [1000] 419 46 816 **158**484 520 26 711 892 918 [1000] **159**016 95 145 224 338 525 [500] 729 [3000] 805

160045 67 815 80 441 81 [3000] **161**108 839 54 91 [1000] 616 716 936 [500] **162**108 932 **163**012 166 202 581 711 **164**085 90 192 881 548 61 826 **165**883 90 474 600 **166**175 579 632 814 **167**055 [500] 220 389 517 84 876 **168**098 216 [10000] 26 364 654 846 **169**109 209 [500] 817

170117 216 418 69 595 810 **171**848 [3000] **172**035 85 233 488 [500] 549 756 **173**166 267 558 646 753 **174**183 201 845 61 534 539 **175**043 99 326 48 543 82 650 786 811 78 920 **176**059 204 517 676 715 **177**544 849 992 **178**019 211 [1000] 33 35 [500] 66 80 816 76 446 505 741 88 996 **179**016 38 134 557 60 [500] 87 660 869 950

180416 28 527 712 869 **181**023 810 **182**063 181 461 791 [500] 848 86 **183**018 [500] 68 102 45 [500] 287 471 656 795 **184**127 [500] 269 87 410 527 56 81 601 **185**017 311 22 802 15 91 947 **186**084 113 45 270 85 [1000] 90 306 445 87 523 683 734 **187**022 111 248 76 459 503 19 [3000] 61 672 96 733 55 [3000] 885 **188**007 67 269 329 61 477 524 57 98 636 901 **189**062 270 427 583 [5000] 979 [3000]

190365 633 827 [500] 64 907 87 **191**018 72 117 [500] 23 37 [500] 254 [500] 415 655 [500] 74 88 729 66 98 [1000] 815 [500] 48 [1000] 74 958 **192**089 188 [500] 30 292 621 72 [1000] 835 79 909 [500] 12 67 [3000] **193**176 465 66 500 649 871 82 904 [500] 76 91 **194**158 284 307 468 77 596 639 71 92 865 [500] 93 906 **195**018 437 617 [5000] 709 59 987 **196**010 98 121 [500] 215 464 96 692 773 **197**226 65 [3000] 437 540 973 **198**527 41 [1000] 64 806 959 **199**210 55 504 55 956 69 [1000] 68

200049 204 601 25 52 [3000] 76 713 [500] 957 **201**034 106 200 358 411 548 724 31 824 [1000] **202**192 [500] 212 490 638 **203**026 557 745 **204**193 235 71 425 581 609 45 764 **205**107 [500] 400 506 86 650 878 **206**116 460 73 724 39 **207**078 366 546 [500] 70 718 [3000] 870 **208**002 5 244 45 625 830 **209**602 37 54

210019 22 97 197 245 54 381 [500] 71 91 [500] 416 562 603 46 96 753 54 **211**188 238 62 319 845 [500] 957 77 **212**637 [3000] 78 108 207 23 385 476 585 **213**070 75 99 472 905 29 46 [500] 64 70 **214**003 [500] 246 57 77 331 742 876 **215**043 61 87 475 616 55 66 **216**088 106 896 **217**016 72 221 [1000] 417 52 552 728 814 [1000] **218**087 319 72 646 743 850 [500] **219**155 204 613 836 47 [1000] 74

220079 483 500 611 737 807 **221**141 244 432 23 98 570 [1000] 83 [3000] 632 **222**011 22 274 413 558 **223**285 394 495 859 927 **224**858 613 [1000] 30 68 714 31 813 [500] 37 [1000] 906 **225**287 390 458 [500] 653 85 978 **226**013 812 651 [10 000] 761 920 [500] 41 86 **227**079 128 33 249 347 429 518 616 43 827 58 952 91 **228**013 93 892 449 553 640 **229**066 811 453 654

230060 [500] 169 804 **231**100 92 267 [500] 311 77 447 [500] 520 51 690 751 816 957 **232**233 48 303 424 99 547 76 691 **233**018 851 70 665 **234**077 471 [500] 566 677 [500] 824 **235**072 331 492 656 76 **236**085 220 654 785 96 842 996 [500] **237**084 126 214 454 622 749 **238**086 100 [3000] 890 502 9 704 67 819 48 922 **239**101 231 65 93 421 715 953 93

240089 112 96 206 [5000] 811 54 686 918 **241**231 807 29 527 650 754 881 962 **242**070 [3000] 214 459 885 **243**279 94 [1000] 892 **244**163 885 464 749 834 **245**123 49 90 226 825 466 748 869 928 **246**021 80 67 446 510 95 [500] 98 685 [500] 968 **247**126 [3000] 816 92 901 6 **248**462 626 [3000] 706 40 43 876 [1000] **249**014 59 197 363 88 90 91 591 828 86 932

250034 87 241 68 375 410 527 38 66 681 709 [3000] 93 991 **251**866 499 [1000] 619 726 816 69 **252**088 65 70 193 [500] 212 356 548 [1000] 624 84 794 906 **253**056 111 68 831 74 **254**182 349 74 91 [3000] 494 523 51 622 846 **255**099 249 809 446 582 92 619 43 757 811 85 **256**316 27 85 686 701 **257**338 42 633 93 95 789 816 [1000] 24 74 **258**370 [3000] 681 [500] 776 895 971 **259**116 292 418 78 588 907 41

260051 60 [500] 82 [1000] 284 98 556 **261**081 63 158 [500] 62 582 529 [1000] 655 759 [500] 825 68 **262**079 476 782 800 949 **263**123 [500] 58 74 428 509 45 788 810 33 61 [500] 911 74 **264**001 188 [500] 93 216 877 [500] 750 894 954 **265**452 530 [500] 609 [500] 46 82 [500] **266**337 501 **267**481 854 927 53 **268**169 [500] 342 568 [1000] 77 614 [500] 75 **269**165 281 662 740 829

270144 300 743 825 [3000] **271**199 336 568 849 **272**187 331 477 559 69 922 94 **273**128 [1000] 297 811 400 88 998 **274**453 636 [3000] 87 **275**118 57 526 694 980 51 **276**127 78 282 828 812 **277**188 92 457 939 [3000] 92 **278**240 57 [1000] 870 511 [500] 65 [500] 677 736 821 **279**543 87 685 890 [500] 95

280094 135 411 78 641 [500] 51 **281**181 267 842 436 552 605 911 **282**210 645 701 68 988 [1000] **283**084 282 848 622 [1000] 705 59 **284**040 [500] 243 353 480 815 18 86 **285**183 224 57 825 **286**001 17 48 [500] 374 [500] 86 [500] 968 **287**059 236 [3000] 336 53 57 [1000] 443 556 78 714 [500] 44 811 [500] 61 [1000] 967 82

1. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1908, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

330 505 56 **1**027 277 818 696 846 91 **2**305 45 47 616 803 922 92 **3**139 570 [500] 651 56 906 **4**173 268 436 56 600 80 996 [500] 925 **5**286 [1000] 373 78 679 795 937 83 **6**124 242 485 526 69 84 632 [3000] 66 **7**217 361 510 636 726 [500] 70 **8**632 859 73 **9**431 559 673 758 894 929 35 [1000] 46

10034 91 571 [1000] 84 727 897 **11**093 279 323 70 713 **12**021 150 50 499 611 868 **13**046 [3000] 426 [3000] 517 645 993 **14**275 460 73 675 797 819 997 **15**208 86 301 12 439 539 608 857 915 [1000] 91 **16**033 [1000] 145 341 76 534 [1000] 84 87 728 56 800 **17**010 409 15 [3000] 712 827 946 **18**035 45 104 10 362 716 **19**281 [500] 531 716 977 [500]

20003 172 316 410 79 82 95 528 56 62 76 719 **21**175 [1000] 205 387 441 553 69 96 702 **22**208 30 33 80 [3000] 384 [500] 574 650 759 994 [500] **23**071 652 91 931 67 **24**030 60 392 98 672 [1000] 730 **25**157 686 718 886 963 **26**220 505 [3000] 89 750 869 938 73 **27**211 568 690 717 75 899 912 42 46 **28**184 486 696 814 63 **29**067 104 364 92 593 657 732 39 51 899

30144 [5000] 211 45 407 557 807 [1000] **31**052 66 135 388 40 72 525 51 55 64 787 900 **32**183 478 597 983 85 [3000] **33**011 [1000] 107 [500] 86 208 523 605 25 [500] 953 75 93 **34**033 56 66 82 286 487 864 87 **35**346 516 625 41 54 740 80 848 **36**251 81 366 725 27 **37**019 64 307 82 408 62 940 65 **38**127 53 [500] 205 41 623 800 83 **39**009 17 31 [500] 660 713

40259 [500] 341 454 662 914 **41**016 93 262 356 607 11 **42**332 571 600 [500] 92 794 858 64 **43**112 291 [3000] **44**099 103 414 592 990 **45**133 97 366 84 501 608 857 [500] **46**204 340 [1000] 412 52 561 699 734 912 **47**008 [1000] 276 315 62 64 467 70 91 787 924 93 [1000] **48**004 101 31 [500] 77 864 **49**197 371 425 522 [1000] 635 794 820 50

50051 195 540 710 84 989 **51**045 130 200 [1000] 20 453 78 98 613 745 926 48 [1000] **52**123 270 85 [1000] 330 508 18 23 81 645 922 [500] 24 **53**085 190 323 [3000] 518 25 [3000] 797 898 **54**211 432 **55**047 281 554 901 **56**281 338 40 [500] 568 668 903 47 79 937 **57**016 [500] 17 147 357 777 92 857 933 89 [500] **58**048 56 356 475 725 71 826 92 927 **59**311 25 53 [1000] 425 74 [500] 521 695 766 996

60244 90 613 48 730 810 **61**062 121 255 90 327 43 [500] 833 53 929 **62**116 229 405 65 [500] 522 [1000] 665 93 919 **63**262 406 70 82 544 [500] 687 850 [500] 964 **64**215 357 459 578 [3000] 775 915 **65**265 77 78 374 425 54 622 95 890 911 46 **66**054 62 134 222 362 84 [1000] 588 712 27 [500] 887 95 969 **67**359 [3000] 426 54 616 87 [500] 790 [1000] 891 **68**088 220 803 424 [3000] 37 675 [1000] 87 774 917 **69**077 [3000] 528 [500] 610 69 86 [500] 968 99

70205 373 597 621 28 751 802 978 **71**149 583 691 717 811 [500] 932 50 **72**052 [500] 366 481 551 [500] 75 **73**127 253 733 97 888 **74**091 [3000] 170 321 414 78 76 962 **75**034 175 279 333 80 443 87 [500] 580 625 756 **76**073 142 252 359 766 **77**047 [500] 121 335 538 54 746 80 [500] 861 [3000] **78**124 846 420 538 731 **79**084 109 458 513 631 35 774 911 46 53 [3000]

80219 853 [500] 922 70 94 **81**310 406 23 34 851 936 **82**029 240 344 404 11 723 80 60 875 77 **83**027 [3000] 628 701 829 966 **84**137 54 217 76 318 409 842 960 **85**065 [500] 220 917 83 [3000] 98 **86**011 82 169 413 47 608 [500] 714 890 **87**029 99 125 86 [3000] 293 355 71 [3000] 419 61 575 **88**187 292 97 470 580 600 47 57 728 87 909 **89**672 979

90226 366 508 623 [500] **91**000 69 266 357 473 93 638 871 **92**129 60 208 **93**320 33 [500] 498 678 899 **94**012 85 [500] 141 338 406 [500] 841 **95**221 333 55 456 514 76 93 715 **96**166 375 637 759 76 919 84 **97**404 544 785 810 62 999 **98**295 450 66 524 869 76 901 **99**036 79 224 406 67 792 [500] 352 905 82

100180 431 47 [1000] 570 917 [3000] **101**083 632 [3000] 708 812 80 **102**078 103 295 392 584 [1000] **103**016 [3000] 336 [3000] 38 689 704 6 973 **104**005 118 211 460 507 [500] 39 692 752 **105**015 345 49 437 519 89 **106**081 134 [500] 203 323 574 [500] 650 **107**060 108 82 312 42 573 643 **108**168 314 [1000] 751 59 **109**012 [500] 283 [1000] 98 328 86 332 942 71

110263 372 77 408 42 649 69 729 52 819 **111**001 329 471 628 61 **112**175 263 328 94 403 517 618 [1000] 851 942 77 **113**112 94 425 95 589 836 [500] **114**074 106 366 422 70 89 513 650 713 855 966 **115**068 **116**961 **117**054 942 **118**076 176 [500] 218 [1000] 309 17 487 536 87 757 831 44 59 910 **119**024 119 65 67 376 586 [500] 629 30 803 962

120133 [1000] 224 50 493 580 622 752 **121**081 179 217 [1000] 489 94 545 74 98 99 684 44 80 [500] 749 [500] 854 73 906 **122**141 224 445 [500] 539 635 [500] 723 936 **123**087 111 485 684 93 898 [1000] 924 **124**164 349 826 923 68 **125**028 45 125 203 64 79 812 68 97 721 295 **126**024 170 420 527 924 **127**084 354 525 850 931 **128**166 343 552 684 748 59 [500] 94 942 71 **129**013 [500] 68 752

130167 208 82 502 684 885 988 **131**187 449 650 806 **132**007 264 301 663 752 **133**021 [1000] 279 385 428 688 738 50 73 813 908 37 [3000] **134**100 445 **135**004 183 431 69 834 **136**233 386 94 [3000] 450 880 [500] **137**198 386 91 634 76 702 819 911 43 **138**042 287 683 [1000] 950 **139**006 106 39 279 369 426 571 [500] 612 74

140109 24 86 246 51 541 775 828 79 **141**094 107 459 99 608 95 709 **142**023 104 [1000] 41 94 245 530 [500] 611 88 859 90 **143**161 78 284 [500] 341 67 423 576 77 615 **144**267 322 51 71 428 790 **145**003 4 27 284 927 69 **146**012 17 152 291 339 77 584 656 [500] 806 953 86 **147**355 492 852 **148**206 67 68 805 17 430 70 996 **149**043 390

150071 405 557 98 **151**344 81 [500] 467 815 84 974 **152**024 88 339 [500] 448 515 608 767 88 **153**219 29 72 370 441 525 617 737 **154**090 437 512 791 887 **155**272 547 658 773 888 **156**026 44 86 218 441 96 902 **157**162 208 82 518 818 **158**020 128 418 80 69 [500] 720 55 [1000] 76 **159**112 217 441 613 755 68 93

160223 425 59 537 604 34 783 [3000] **161**294 421 689 721 947 **162**000 198 285 339 [3000] 425 545 952 **163**061 156 62 246 58 838 416 659 803 21 30 977 **164**034 278 331 43 511 [500] 49 [3000] 626 848 **165**079 166 205 56 457 [500] 539 **166**079 500 13 616 63 88 **167**152 218 [500] **168**080 82 [1000] 411 62 525 26 [1000] 90 658 87 885 961 **169**358 88 [500] 482 640 86 717 855 [500]

170143 390 409 525 90 656 763 849 997 [500] **171**103 225 85 90 560 801 [500] **172**047 158 82 432 541 [3000] 827 966 **173**826 476 [3000] 511 21 78 79 93 704 13 923 [1000] **174**257 472 538 88 [500] 633 788 857 98 **175**060 130 245 425 566 644 990 **176**081 112 43 513 626 868 968 **177**118 422 761 879 [500] 935 **178**029 73 136 425 59 69 592 662 742 875 **179**309 420 [1000] 80 554 776 877 975

180110 220 366 565 [1000] 806 [3000] **181**041 90 212 40 400 55 598 778 853 **182**119 58 243 330 85 684 750 949 56 **183**078 100 28 233 339 695 [1000] 747 842 **184**240 99 417 [500] 591 923 44 **185**186 683 886 914 **186**096 255 557 66 750 76 **187**223 637 [1000] 855 941 77 **188**432 52 [500] 545 52 823 **189**151 202 470 699 750 874 952

190238 351 653 720 910 **191**395 734 [500] 41 81 **192**102 202 75 426 79 [3000] 521 604 18 831 **193**330 467 527 769 840 985 56 **194**057 93 520 [500] 35 [500] 58 89 711 79 987 **195**047 67 171 258 305 93 538 768 818 60 914 **196**028 86 360 402 659 876 [500] 990 **197**086 555 668 719 57 854 **198**079 93 199 290 451 61 526 687 **199**043 515 26 609 69 731 52 63 303 [1000] 991

200014 289 393 494 872 **201**090 212 76 308 [500] 422 620 68 918 28 79 93 [3000] **202**030 184 458 519 629 64 715 [500] **203**536 74 626 743 53 848 976 **204**004 9 57 [1000] 316 614 64 778 89 97 914 45 **205**241 52 398 [1000] 501 656 711 **206**010 24 [500] 150 75 [3000] 235 72 368 504 67 782 800 915 **207**315 33 410 645 51 913 75 **208**073 [500] 131 304 [500] 547 855 95 980 [1000] **209**210 489 838 965

210098 256 331 [500] 38 466 630 90 709 [3000] 97 802 925 **211**110 49 211 445 69 [500] 604 50 842 980 **212**131 [500] 238 323 93 94 416 570 627 788 **213**011 58 221 398 467 513 35 [1000] 46 753 63 830 83 **214**024 93 120 350 68 536 712 854 903 **215**023 244 442 566 80 793 854 [3000] 914 **216**110 51 270 320 79 419 60 84 691 [500] 707 **217**042 121 296 358 538 685 786 **218**024 165 84 279 [500] 315 420 509 40 43 787 929 **219**240 [500] 55 350 578 936 [1000] 58

220150 91 526 868 [500] **221**095 155 68 [500] 76 276 434 710 881 48 [500] 901 **222**227 [500] 448 72 777 817 99 **223**103 27 411 87 507 11 24 871 **224**115 78 92 220 528 659 **225**076 513 617 99 721 68 [500] **226**145 380 528 767 [500] 899 **227**114 250 68 79 [1000] 473 85 601 [1000] 797 **228**444 532 85 627 [500] 797 914 26 **229**035 677 964

230668 774 [3000] 89 **231**044 53 205 453 54 78 810 920 53 62 [500] 88 **232**062 96 194 544 81 719 **233**020 [500] 378 477 504 17 690 738 809 51 80 84 **234**003 39 194 393 572 933 57 **235**081 759 **236**078 204 78 450 [500] 628 96 724 37 831 915 **237**021 287 414 727 55 57 **238**194 220 [500] 315 409 [1000] 560 935 67 [500] **239**003 [500] 41 47 147 427 73 702 94 [1000]

240218 335 45 94 428 518 719 **241**150 542 708 960 **242**148 [500] 243 706 857 [500] 914 **243**040 [500] 165 265 725 [1000] **244**051 150 532 661 761 800 **245**231 370 935 [3000] **246**143 369 523 615 907 **247**026 179 256 347 535 666 747 841 56 78 82 **248**024 128 49 57 68 94 326 45 471 551 621 880 982 **249**189 [1000] 256 800 440 [500] 785 997

250095 108 554 90 660 876 **251**076 81 94 267 361 [500] 600 851 **252**092 115 241 872 91 975 **253**018 193 344 69 [500] 412 34 39 69 504 643 **254**030 221 516 39 741 945 **255**091 [3000] 188 200 487 38 679 784 **256**292 749 856 58 **257**180 214 380 487 585 96 625 786 81 863 917 **258**072 139 71 [500] 548 53 778 843 58 64 994 **259**117 90 612 52 86 98 708 49 832 [1000] 49

260002 325 905 95 **261**292 538 747 **262**023 212 388 537 61 691 720 810 927 [500] **263**542 53 483 **264**119 39 241 [500] 537 887 909 76 89 **265**005 285 61 [500] 95 434 680 [3000] 803 904 **266**329 439 **267**043 73 80 105 468 722 36 840 **268**041 [3000] 143 377 657 973 **269**025 168 75 489 720 817 92 948

270068 [500] 427 [1000] 611 91 852 **271**101 857 82 891 536 [3000] 655 63 705 884 **272**186 551 665 311 **273**254 339 90 748 [3000] **274**144 **275**226 445 [1000] 863 708 17 **276**243 513 71 667 755 [500] 58 949 **277**048 65 [500] 489 528 49 [500] 78 815 59 795 [500] 871 923 47 [3000] 61 [500] **278**067 149 [500] 210 763 967 **279**022 29 40 509 774 808 935 85 [1000]

280083 117 67 412 617 [500] 878 **281**054 85 482 984 99 [500] **282**259 368 745 953 54 **283**334 **284**200 300 402 61 777 84 **285**036 261 83 [3000] 311 530 827 67 80 **286**154 55 377 471 84 548 850 716 26 895 **287**061 318 510 [3000] 53 206 [500] 899

Solodant-Phonola.

Je länger

der Musikfreund die Solodant-Phonola mit

Künstlerrollen

besitzt, desto lieber und unentbehrlicher wird sie ihm. Das Instrument übt durch seine unerschöpfliche Ausdrucksfähigkeit meisterhafte Technik und Zuverlässigkeit täglich neuen Reiz aus.

Vorspiel bezw. Broschüre bereitwilligst nur durch:

Albert Hoffmann,

Halle a. S.

am Riebeckplatz. — Fernruf 2933.

Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. **zu Halle a. S.** **Rathausstr. 4.**

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung.

Eröffnung von [6885

Check-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr. Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank, Meiningen

und anderer erster Hypothekenbanken.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Grosser Abbruch.

Zuckerraff. Halle, Hospitalplatz, Tel. 87, **billig zu verk.: Balken, Rahmen, Sparren, Säulenhölzer** jeder Länge u. Stärke, wie neu, **Latten, Pfosten, Bretter, Türen, Fenster, große Posten Mauer- u. Dachsteine,** neues Form., **I-Träger** jeder Länge und Stärke, **eis. Säulen, Feuerholz** **2c.**, alles in großen Massen, wie neu.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 264, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Brummer & Benjamin** zu Halle a. S., ist heute eingetragen: Der Kaufmann **Cuno Helft** zu Halle a. S. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Gleichzeitig ist die Witwe **Brummer,** später verehelichte **Helft, Ida** geborene Elsberg, aus der Gesellschaft ausgeschieden und die Gesamtprokura der Frau **Benjamin, Bianka** geb. Loewenthal und der verwitweten Frau **Brummer, Ida** geb. Elsberg, ist erloschen.

Halle a. S., den 2. Nov. 1908.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 53 **Einkaufsgenossenschaft der Barbier- u. Friseur-Innung,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Halle a. S., eingetragen: **August Möhring** ist aus dem Vorstand ausgeschieden, statt seiner ist **Adolf Wenzke** in Halle a. S. in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., den 2. Nov. 1908
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Eine in Halle lebende englische Dame wünscht **englische Stunden zu erteilen.** Man bittet, sich an die Exped. der Halleschen Zeitung unter **Z. m. 563** zu wenden.

Piano, gebraucht, nußbaum, tadellos erhalten, wie neu, für 375 Mk. zu verk. **Neumarktstr. 5.**

Besten

Thüringer Stückkalk

zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [01907

Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke

von

R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Yorksh.-Zuchtschweine u. **erstklassige Berksh.-Eber** find auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [6514

Geldverkehr.

Welcher Kapitalist

würde eine flottgehende **Dampfziegelei und Falzziegelfabrik** mit 120 000 Mk. beleihen zu 5% Zinsen und 1/3 vom Reingewinn, Kapital soll zur Vergrößerung. Gesamte Produktion auf 2 Jahre im Voraus verkauft. Gefällige Offerten unter **Z. k. 539** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [6592

Ca. 28 000 Mk. I. Hypothek mündelsicher auf herrsch. neues Grundstück in der Leipzigerstr. 1.4.09 ges. Nur direkte Off. u. **Z. n. 564** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811082-18/fragment/page=0003

Moselsektkellerei
Otto Treis
Merl a. d. Mosel.

„Moselgold" „Moselgold-Cabinet"

Abgelagert, elegant süffig, **wenig Alkohol**, daher unbedingt **best** bekömmlich und das [02072
Ideal aller Schaumweine.
Ausschliesslich Flaschengärung nach französischer Methode **nur** aus **reinen** Saar- und Moselweinen hergestellt.
Vertreter: Otto Pichner, Leipzig, Nürnbergerstr. 6.

Restaurant Hotel Goldener Ring
Inhaber: **E. Lange, Marktplatz 22.**

Diner Mk. 1,75 u. 2,25 v. 12—3 Uhr.
Im Abonnement Ermässigung.
Souper Mk. 1,75 ab 6 Uhr.

Reichhaltige Abend-Stammplatten
zu kleinen Preisen.
Ausschank hiesiger und Exportbiere.

Säle für Festlichkeiten
sowie
kleine und grössere separierte Zimmer.

Glacé-, Wildleder-, Stoffhandschuhe.
Chr. Voigt,
Leipzigerstraße 16.
Tel. 2066.

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angestrickt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

---

2 Miet-Pianos,
nur kurze Zeit vermietet gewesen, unter Garantie sehr preiswert für 380 u. 400 Mk. **zu verkaufen.**
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. [6886

Echte Solinger Stahlwaren,
billigste Preise.
C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37,
„Goldenes Schiffchen".

Ausverkauf.

Infolge Auflösung meiner Filiale Weißenfels habe ich das ganze Warenlager von dort hereinbekommen und will ich dasselbe zu **bedeutend ermäßigten Preisen** ausverkaufen.

Regen-Schirme (farbig und schwarz) sind teils 30 bis 50 % ermäßigt.

Sonnen-Schirme

Serie	I	II	III	IV	V
	0.50	1.00	1.50	2.00	2.50—5.00

früherer Wert bis **20 Mark.**

Der **Ausverkauf** findet nur in der 1. Etage meiner Geschäftslokalitäten statt.
Auf alle Barzahlungen Rabattsparmarken. [02096

Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Hofl.
Untere Leipzigerstr. 98. **Untere Leipzigerstr. 98.**

Habe mich in **Halle a. S.** als
Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie
niedergelassen. — Privatklinik: **Prinzenstr. 11.** — Fernruf 1451. 6767] Sprechstunde täglich ausser Sonntag 11—1 Uhr.
Professor Dr. med. Wullstein.

Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,

dessen Einnahmen der **Armen- und Krankenpflege** in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene **Diakonissin** angestellt ist, sowie der **Gustav Adolf-Stiftung** und der **Heidenmission** in unseren Kolonien zufließen, beabsichtigt seinen

26. Bazar

am **15. November** zu eröffnen.

Alle hochherzigen Freunde und wohltätigen Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den **12. November** an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.

Halle, im November 1908.

Der Vorstand.
Fr. Rentier **A. Boustedt.** Frl. **Anna Friedrich.**
Fr. Kaufmann **A. Hofmeister.** Fr. Stadtrat **A. Klopfleisch.**
Fr. Rentier **H. Kurtze.** Frl. **Anna Richter.** Frl. **Marie Sickel.**
Fr. Kaufmann **Cl. Schmeiher.** Fr. Geh. Kommerzienrat **E. Steckner.**
Pastor **Richter.**

Stottern.

Jeder, der **wirklich** sprechen lernen **will**, kann richtig **sprechen lernen nach meiner neuen Methode**, die von **vielen ehemaligen Stotterern als die Beste anerkannt** wurde. Zeugnisse vom Arzt, Lehrer, Schulinspektor; und ehemalige Stotterer selbst bestätigen, daß es sich **um eine neue erfolgreiche Methode handelt**, die nichts mit den bekannten Methoden gemein hat; insonderheit: **kein Langsamsprechen und vorher Luftholen. Jede weitere Auskunft von 10 bis 1 und 3—7½ Uhr am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 9. November 1908, an welchem Tage der 10tägige Kursus beginnt. Jeder Stotterer** muß im eigenen Interesse teilnehmen. [6801

Spezialanstalt für Stotterer zu Bad Oldesloe i. Holst. — **Direktor E. Schmelling, Halle a. S., Sternstr. 11 II.**

Meine Geschäftsräume
befinden sich jetzt **Germarstr. 10.**
Fernsprecher 935. **C. W. Pabst.**

Anatomische Fussbekleidungs-Anstalt
für **Platt-, Hohl-, Spitz- u. Klumpfüße, ineinandergewachsene Zehen, Frostballen, Hühneraugen usw.** [01951
Heinr. Seiffert, Barfüßerstr. 8.
Geschäftsgründung 1877.

Gelegenheits-Kauf.

Wegen Verzugs meines Kunden (Bürgermeister G..... in Z.....) ins Ausland soll ich dessen **hochelegantes Pianino** (Kaps-Dresden) und **Phonola** (Neupreis zusammen Mk. 2000.—) inkl. Noten für ca. 150 Mk. und laufendes Notenabonnement zu sehr niedrigem Preise unter günstigen Bedingungen **verkaufen** eventl. auch getrennt. Beide Instrumente sind im Mai 1908 geliefert, tadellos erhalten und wie neu. Reflektanten bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. [6895
Albert Hoffmann, Pianomagazin, **Halle a. S.,** am Riebeckplatz.

Wiedereröffnung!

Nach beendigtem Umbau und vollständiger Renovation unserer Geschäftsräume nehmen wir unseren Betrieb mit heutigem Tage wieder auf.

Durch Aufstellung der neuesten und bewährtesten

elektrischen Aufnahmelampe

sind wir vom **Tageslicht sowie Wetter vollständig unabhängig** und können Aufnahmen in tadellosester Ausführung auch zu jeder Abendstunde in unserem Atelier gemacht werden.

Wir bitten, hiervon fleissig Gebrauch zu machen.

Gleichzeitig haben wir, um unserem **treuen Kundenkreis** für die Weihnachtszeit einen besonderen Vorteil zu gewähren, unsere Preise von heute an bedeutend ermässigt.

Bei gleicher tadellosester Ausführung wie bisher

Spezialität: Vergrößerungen

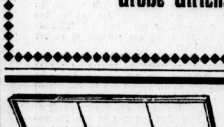
nach alten und neuen Bildern als schönstes

Weihnachtsgeschenk.

Hochachtungsvoll

Hein & Roggenkamp

Große Ulrichstraße 36. — Fernsprecher 2211.



Malkästen
mit
Oel- und Aquarellfarben
für den Schulgebrauch,
Keilrahmen, Malleinwand, Künstlerpinsel,
Oelfarben-Tuben, Malvorlagen
liefert preiswert
Max Rädler, Farbenhandlung,
Rannischestrasse 2, Ecke Sternstrasse. [02008

Wollene [02095
Damen- u. Herrenwesten
G. Liebermann,
30. Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Montag, den 9. Novbr. 1908
58. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 2. Viert.
Novität! Zum 3. Male: Novität!

2×2=5.

Satyrspiel in 4 Akten von Gustav Wied. Deutsch von Ida Anders.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Thomas Hamann, Rechnungsrat	Walter Sieg.
Marie, seine Frau	Walter-Jörig
Eiler Adel	M. Schlomka
Friedrich Hamann [ihre Kinder]	Ernst Alors.
Paul Adel, Schriftsteller und Lehrer	W. Nebel.
Gerhard Konif, Kartaturzeichner	W. Strader.
Lina, seine Frau	S. Kornow.
Witwe Truelsen	M. Brandow.
Othella Luftig, eine „Dame"	W. Oferta.
Hugo Jörgensen, Rennfahrer	K. Stahlberg.
Die Kammerherrin	A. Thiery.
Der Gefängnisprediger	E. Pünter.
Siverts } Gefängnis-	K. Scholling.
Jensen } wärter	Emil Lübben.
Ein Gefangener	A. Lenz.
Dora, Dienstmädchen bei Adels	W. König.
Ein Schutzmann	Ferd. Vogl.

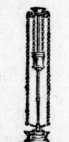
Die Handlung spielt in Kopenhagen in entschwundenen Zeiten.
Heutzutage sind die Menschen ja ganz anders.
Nach dem I. u. 2. Aufz. läng. Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, d. 10. Novbr. 1908
59. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 3. Viert.
Aida.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [6880
„Weinhaus Broskowski".

Neueste Gliederarmbänder.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Eduard Eder
Halle a. S.,
Spiegelstrasse 12



[6602
Beleuchtungskörper
für **Gas, Spiritus und Petroleum.**
Neues Auerlicht
Grätzinlicht
sowie **sämtl. Ersatzteile.**
Gaskocher, Gasbrat- u. -Backöfen
bewährtester Systeme.
Gasheizöfen
Petroleumheizöfen
Gasplätten
Badeeinrichtungen
Sitz- und Fusswannen.
Zimmerklosetts — Bidets.

Wollene, mit der Hand gestrickte
Socken empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Salon-Pianino, nußbaum, großartige Ausführung, prachtvoller Ton, mit 3. Pedal, für den billig. Preis von 650 Mk., sonst 800 Mk., zu verk. **Neumarktstr. 5.**

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.** Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811082-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

9. November.

1602. Stiftung der Universitätsbibliothek zu Oxford.
1799. Napoleon Bonaparte wird zum Ersten Konsul gewählt.
1818. Der russische Dichter Iwan Turgenjew geboren.
1841. König Eduard VII. von England geboren.
1848. Der Politiker Robert Blum wird in Wien standrechtlich erschossen.
1867. Gesetz des Norddeutschen Bundes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst.
1873. Roon tritt in den Ruhestand.
1876. Der Philolog Friedrich Wilhelm Ritschl gestorben.
1896. Der Dichter und Kanzelredner Emil Frommel gestorben.

*

Tagesspruch: Wer unbereitet wünscht zu bleiben, der muß scheiden,
Und wer schief angesehn nicht sein will, sich nicht zeigen.
Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 8. November.

— **Ihre Majestät die Kaiserin** hat auf den Glückwunsch zu ihrem Geburtstage vom Jahresfest der Stadtmission folgendes Dankschreiben hierher richten lassen: „An den Königlichen Justizrat Herrn Elze, Hochwohlgeboren, Halle (Saale).

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren sowie dem Herrn Pastor Hobbing für die namens des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins zum Geburtstage Ihrer Majestät und der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen August Wilhelm von Preußen dargebrachten Glück- und Segenswünsche den Allerhöchsten Dank auszusprechen. Der Kabinettsrat. gez. von Behr-Pinnow, Kammerherr."

— **Ordensverleihung.** Beim Scheiden aus seinem Amt wurde dem Gefängnis-Oberaufseher Herrn August Bock aus Halle in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Der Missionsbazar,** den die Gemeinden Glaucha und Neumarkt (St. Georgen, Laurentius, Stephan) alljährlich für die Berliner Mission veranstalten, findet diesmal am 11. und 12. November, Mittwoch und Donnerstag, im „Hotel zum Kronprinzen" statt. Es sei hier nochmals auf diese Veranstaltung hingewiesen.

— **Der Blautrenzverein** gedenkt einen größeren Familienabend Donnerstag, den 12. November, abends 8¼ Uhr im „Wintergarten" zu veranstalten. Das Programm weist 15 Nummern auf, bestehend in Ansprachen, Deklamationen, Posaunen- und Gesangsvorträgen. Den Hauptvortrag hält Herr Fabrikant Meister aus Eilenburg. Jedermann ist eingeladen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Nachdem der erste Versuch mit der Veranstaltung eines Familienabends gezeigt hat, daß mit dieser Einrichtung in der Tat dem Wunsche des Publikums entsprochen wird, hat die Direktion für Donnerstag, den 12. November, abends 8 Uhr als zweiten Familien-Abend bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) das von W. Possen aus dem Englischen (von Clyde Fitch) ins Deutsche übersetzte Lustspiel Wahrheit angesetzt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Lützen,** 7. Nov. (Todestag Gustav Adolfs.) Von alters her wird hier der 6. November als ein ernster Erinnerungstag an die Lützener Schlacht und den Tod Gustav Adolfs gefeiert. Die Stadt war auch gestern mit Fahnen reich geschmückt und vom hiesigen schwedischen Konsulate wehte die schwedische Konsulatsflagge. Zahlreiche Teilnehmer an der Feier hatten sich wiederum eingefunden, besonders auch viele Schweden aus Leipzig, Berlin, Dresden u. a. Orten. Unter den Ehrengästen befanden sich auch Konsulatsrat Kammerherr von Berencreutz als Vertreter der schwedischen Gesandtschaft in Berlin und Konsul von Stieglitz-Leipzig. Um 1½ Uhr bewegte sich der Festzug vom Marktplatze aus unter Glockengeläut und den Klängen der Stadtkapelle nach der Todesstätte Gustav Adolfs. Das innere der Gedächtniskirche, in der zum ersten Male die Gedenkfeier stattfand, erstrahlte im Lichterglanze zweier Kronleuchter. Nachdem die Festgemeinde unter Musikbegleitung die zwei ersten Strophen von „Ein' feste Burg ist unser Gott" gesungen hatte, hielt Pastor Baentsch-Lützen die Festrede. Nach dieser Ansprache sang die Versammlung die erste Strophe von „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'", worauf Pastor Helander von der schwedischen Gemeinde in Berlin für die anwesenden Schweden eine Festrede in ihrer Muttersprache hielt. Gebet, Segen und der Gesang der zweiten Strophe des genannten Kirchenliedes beschlossen die kirchliche Feier. Darauf begab sich die Festgemeinde an das Gustav Adolf-Denkmal, wo die Musik die Schwedenhymne spielte, unter deren Klängen Ehrenkränze niedergelegt wurden. Darauf begaben sich die Teilnehmer am Auszuge unter Musik wieder zurück auf den Marktplatz, wo Bürgermeister Lenze-Lützen durch ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und Kammerherr von Berencreutz durch ein dreifaches Hurrah auf König Gustav V. von Schweden die Feier schlossen.

√ **Quedlinburg,** 7. Nov. (Erdbeben. — Schadenfeuer. — Oberpräsident Hegel.) Die gestern früh gegen 5 Uhr 30 Min. hier wahrgenommenen Erdstöße haben sich wenige Stunden später, 8 Uhr 40 Min., in weit stärkerem Maße wiederholt. Jedoch sind sie nicht bis hierher gedrungen, erreichten vielmehr bei dem etwa 10 Kilometer von hier gelegenen anhaltischen Städtchen Hoym ihr Ende. Hier waren die Erschütterungen so stark, daß die Gerüste an einem Neubau schwankten und die Bretter herabstürzten. Auch in Frose (Anhalt) war die Erschütterung eine sehr heftige. — Durch den gestern früh in der Druckerei der Farbenfabrik von Ulrich u. Seiler ausgebrochenen Brand ist ein bedeutender Schaden verursacht worden; es wurden allein für etwa 15 000 Mk. Papier vernichtet. — Oberpräsident Exzellenz Hegel, der vorgestern in unserer Stadt weilte, hat sich gestern früh von hier nach Reinstedt zur Besichtigung der dortigen Anstalten begeben.

— **Wölfe,** 7. Nov. (Auf der Suche nach den tödlich Verunglückten.) Vor einiger Zeit sind die Aufräumungs- und Bergungsarbeiten in dem Schacht „Glück auf", in dem bekanntlich am 23. März d. Js. ein großer Wasserein bruch erfolgte, der acht Bergleuten den Tod brachte, wieder in Angriff genommen worden. Unter Beobachtung der größten Vorsichtsmaßregeln ist man schon ein ganzes Stück vorwärts gekommen, so daß man hofft, in einiger Zeit die eigentliche Unglücksstelle zu erreichen und die Leichen der Verunglückten zu bergen.

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Zwei aus Leipzig in Weißenfels zugereiste stellungslose Kaufleute versuchten bei dem dortigen Kaufmann K. Schmidt einen Einbruch. Sie wurden aber mit Hilfe eines Polizeihundes erwischt und verhaftet. — In der Nacht zum 4. d. Mts. entschlief in Jena, woselbst er durch eine Operation von seinem Magenleiden Heilung suchte, der bekannte Sanitätsrat Patsche aus Osterfeld. — In Ermlitz wurde der bejahrte Tischlermeister Thalheim von einem Radfahrer vor einigen Wochen umgefahren und schwer verletzt. An den Folgen dieser Verletzung ist der Mann jetzt in der Halleschen Klinik gestorben. — Die beiden Verbrecher Merker und Köhler aus Berlin, die im Juni d. Js. bei dem Kaufmann Lahmann in Stendal einen Einbruch versucht hatten, wurden von der Stendaler Strafkammer zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. — Auf dem Rittergute Cossenbrunnte der mächtige Ochsenstall, sowie das Wohnhaus des Hofmeisters Wilhelm vollständig nieder. — Seit einiger Zeit wird in vielen Obstgärten der Stadt Bitterfeld das starke Auftreten der Blutlaus beobachtet. — Die Stadtverordneten in Zeitz beschlossen in ihrer letzten Sitzung, die Stelle des zweiten Bürgermeisters mit einem Anfangsgehalt von 5000 Mk., steigend bis zu 7500 Mk., auszuschreiben. — Wie erst jetzt bekannt wird, ist vor etwa zwei Wochen ein Dresdener Rechtsanwalt flüchtig geworden. Der umgetreue Anwalt hat vor seiner Flucht ihm von Klienten anvertraute Depots abgehoben und unterschlagen. Dem Vernehmen nach ist der Flüchtige nach Amerika entkommen. — Die 55 Jahre alte Wollweber in Dresden hat sich in einem Anfalle von Schwermut aus dem Fenster ihrer Wohnung auf die Straße gestürzt. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. — Zum Präsidenten der Handelskammer in Gera wurde Kommerzienrat H. Weber, ebenso sein Stellvertreter, Fabrikant Stang, wiedergewählt. — Der König von Sachsen trifft am 9. d. Mts. zum Besuch des Großherzogs in Weimar ein, um an der an diesem Tage stattfindenden Hofjagd teilzunehmen.

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen alle unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Ein Postamt in Zwintschöna?

Es ist zuzugeben, daß die bewegliche Klage wegen der vorläufigen Ablehnung der Errichtung eines Postamts bezw. einer Postagentur in Zwintschöna (Nr. 525 1. Ausgabe) indezug auf die Darstellung der sich späterhin ergebenden ungemein erschwerten Verkehrsverhältnisse der Berechtigung nicht entbehrt. Dagegen erscheine mir sowohl die Feststellung des Tatbestandes, als auch das Begehren der antragstellenden Genossenschaft bezw. der Interessenten nicht einwandfrei zu sein.

Zunächst haben sich, wie aus der diesbezüglichen Veröffentlichung im Amtsblatte der Landwirtschaftskammer hervorgeht, von den bei Errichtung einer Postagentur in Frage kommenden acht Gemeinden nicht vier, sondern fünf gegen eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse ausgesprochen. Hieraus geht m. E. hervor, daß ein Verfagen der Beibehaltung der Ortsportosätze mit Halle nicht der einzige Grund für die ablehnende Haltung jener Gemeinden gewesen sein kann. Denn soweit mir bekannt ist, befinden sich zurzeit nur drei Ortschaften im Genuß der Ortsportovergünstigung.

Des ferneren entspricht es nach meiner Kenntnis der Sachlage nicht den Tatsachen, daß seitens der Antragstellerin die Beibehaltung der Ortsportosätze im Verkehr mit Halle als eine Voraussetzung für die Errichtung einer Postagentur gemacht worden ist. Vielmehr ist es richtig, daß anfänglich ein gleichzeitiges Vorgehen in dieser Richtung beantragt worden war, auf das aber später weniger Gewicht gelegt zu werden schien.

Was endlich die Abgeneigtheit der Kaiserlichen Ober-Postdirektion angeht, auch nach Errichtung eines Postamtes bezw. einer Agentur in Zwintschöna den Halle zunächst liegenden Gemeinden das jetzt bestehende Ortsporto im Verkehr mit Halle zu belassen, so halte ich diesen Standpunkt für wohl begründet. Es dürfte doch einleuchten, daß es technisch eine Unmöglichkeit bedeutet, die in einem Postamt bezw. einer Agentur vereinigten Gemeinden in den Portosätzen zu differenzieren. Es stehen sonach nur zwei Möglichkeiten offen. Entweder die Ortsverkehrsbegünstigung wird allen bei dem neu zu gründenden Postamt bezw. der Postagentur beteiligten Gemeinden zugesichert, oder aber sie wird allen Gemeinden entzogen.

Daß die Postverwaltung bei der traurigen Finanzlage des Reiches, welche äußerste Sparsamkeit zur besonderen Pflicht macht, nur unter Fortfall des Ortsportos an die Errichtung neuer Poststellen herantritt, kann ihr schwerlich verdacht werden. Der von dem Einsender vorgebrachte Hinweis auf den Berliner Portortsverkehr kann aber auf die vorliegenden Verhältnisse deshalb keine Anwendung finden, weil hier Vororte nicht in Frage kommen, und der dortige Verkehr ein ungleich bedeutenderer ist. Demgemäß sind auch die Unkosten der Postverwaltung im Verhältnis nicht so große wie bei der Einrichtung eine Poststelle, bei der in Betracht gezogen werden muß, ob sie die auf sie verwandten Unkosten überhaupt aufbringt.

Sind aber die Vorteile, welche aus der Errichtung einer Postagentur in Zwintschöna für die Interessenten herausspringen werden, tatsächlich so bedeutende, wie es im Artikel dargelegt wird, so ist es unverständlich, weshalb sich die Halle zunächst Wohnenden darauf verzichten, gleichzeitig das Ortsporto im Verkehr mit Halle beizubehalten.

Wenn jeder nur seinem Sonderinteresse nachgeht, so wird es eben für die Gesamtheit untunlich, vorwärts zu kommen. Dafür kann die Ablehnung der Postagentur in Zwintschöna von seiten eines Teiles der Interessenten als ein schlagender Beweis angesehen werden.

Unter den vorliegenden Umständen dürfte sich die Kammer schwerlich bereit finden, die Angelegenheit weiter zu verfolgen, da sich eine Aussicht auf einen Erfolg nicht bietet. V.

Vermischtes.

Der Stapellauf des Doppelschrauben-Schnelldampfers „Berlin" ging Sonnabend auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser in Groepelingen, wie aus Bremen gemeldet wird, glatt von statten. Der Dampfer ist für den Norddeutschen Lloyd bestimmt. Zugegen waren der Vorstand des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyds und der Aktiengesellschaft Weser, sowie Oberbürgermeister Kirschner und dessen Tochter. Die Taufrede hielt der Oberbürgermeister; die Taufe vollzog Fräulein Kirschner.

Ein schweres Dampferunglück wird aus Tokio gemeldet. Der Dampfer „Taifh" ist während eines Sturmes auf der Höhe der Insel Iturup untergegangen. 150 Personen sind ertrunken.

N. G. C. **Zur Geschichte des Regenschirms.** Einem wie prosaischen Zwecke auch der Regenschirm dient, so fehlt es seiner Geschichte doch keineswegs an fesselnden Momenten. Von den unzähligen Menschen unserer Zeit, denen er, besonders im Herbst und Winter, ein häufiger, wenn nicht ungertrennlicher Begleiter ist, ahnen wohl nur wenige, welche Hindernisse seinem Siegeszuge durch die zivilisierte Welt im Wege standen. Gesellschaftliche Vorurteile waren hauptsächlich schuld daran, daß der Regenschirm in den vornehmen Kreisen, die es früher im allgemeinen für unter ihrer Würde hielten, zu Fuß durch die Straßen zu gehen, so schwer und langsam zur Geltung kam. In Frankreich setzte sich das weibliche Geschlecht am ersten über solche Bedenken hinweg, was umsomehr Anerkennung verdient, als die „Parapluies" bei ihrem Erscheinen wahre Ungeheuer im Vergleich zu den leichten und gefälligen Schirmen unserer Tage waren. Noch um die Mitte des 18. Jahrhunderts, als der Regenschirm in den Straßen der französischen Hauptstadt schon nicht mehr zu den seltenen Erscheinungen gehörte, glaubte mancher aus der feinen Gesellschaft sich etwas zu vergeben, wenn er sich mit einem so vulgären Instrument in der Hand öffentlich zeigen würde. Lieber ließ er sich durchregnen. Und zu derselben Zeit, nämlich um das Jahr 1750 herum, war der Regenschirm in London noch so verpönt, daß ein gewisser Sir Jonas Hanway auf seinen Spaziergängen verhöhnt, beschimpft, ja sogar angespuckt und mit Steinen beworfen wurde, weil er es dem allgemeinen Vorurteil zum Trotz wagte, regelmäßig mit einem Regenschirm auszugehen. Er ließ sich alles ruhig gefallen und hatte die Genugtuung, daß nach und nach immer mehr seinem Beispiele folgten und der Regenschirm noch vor seinem Tode (1786) in England gewissermaßen zum Gemeingut geworden war. Wenige Jahre später erlangten in Paris die ungeheuren Parapluies der „Damen der Halle" eine gewisse revolutionäre Berühmtheit. Bei den aufrührerischen Straßenkundgebungen, an denen sie mit Vorliebe teilnahmen, fuchtelten sie wild und kampfesmutig mit ihren meistens roten Ungetümen in der Luft umher. Unter dem mehr oder minder nassen Dache eines Regenschirmes hat aber auch mancher Herzensroman seinen Anfang genommen, er kann also noch Nebenzwecken dienen, die unter Umständen nicht zu verachten sind. Doch muß man schon ein sehr milder Richter sein, um trunksüchtige Damen zu entschuldigen, die, wie es in England tatsächlich vorkommt, den hohlen Griff ihrer Sonnen- oder Regenschirme mit nichts weniger als harmloser Flüssigkeit füllen und sich diese im Augenblicken, da sie unbeachtet zu sein glauben, zu Gemüte führen.

Ein Bombenattentat auf eine deutsche Familie in Südrußland. In das Wohnhaus des deutschen Reichsangehörigen, des Fabrikbesitzers J. Badowski, ansässig in der Stadt Alexandrowsk im südlichen Rußland, wurde in der Nacht vom 27. zum 28. Okt. eine Bombe geworfen, die mit fürchterlicher Gewalt platzte und sechs Zimmer, darunter das Schlafzimmer des Badowskischen Ehepaares, mit sämtlicher Einrichtung, Türen, Fenstern und Innenwänden in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandelte. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, da der Besitzer mit seiner Gattin zufällig nach Berlin vereist war und die Schlafgemächer der anderen Familienangehörigen sich sämtlich im oberen Stock befinden. Nur dem Umstande, daß das Gebäude außergewöhnlich fest gebaut ist, ist es zu verdanken, daß nicht ein vollständiger Zusammensturz erfolgte und sämtliche Bewohner unter den Trümmern begraben wurden. Der Bombenanschlag hat folgende Vorgeschichte: Zwei Tage vorher war bei der Firma Badowski ein Schreiben eingegangen, unterzeichnet von der revolutionären Kampfesorganisation, mit der Aufforderung, an einer bestimmten Stelle zu einer bestimmten Zeit 500 Rubel zu hinterlegen. Der älteste Sohn des Fabrikbesitzers, der kaufmännische Betriebsleiter, übermittelte das Schreiben der Polizei, diese schickte auch Geheimpolizisten; da jedoch an der angegebenen Stelle zu der festgesetzten Zeit niemand erschien, glaubte man an einen Scherz. Um Mitternacht erfolgte dann das Schreckliche. Eine Köchin der Herrschaft, die noch wach war, hatte in der nächtlichen Stille einen Wagen herbeisahren hören; er soll kurz vor dem Wohnhause gehalten haben und in demselben Augenblick sei auch schon der fürchterliche Knall erfolgt. Der Fabrikbesitzer erhielt die drahtliche Hiobsbotschaft, während er abkommandiert mit seiner Gattin den Morgenkaffee in einem Gasthof in Berlin trank. Unter gewiß nicht beneidenswerten Gefühlen wurde sofort die Heimreise angetreten. Den Tätern scheint man auf der Spur zu sein.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Fünftes deutsches Bachfest.** Von der vierten Tagung der Neuen Bachgesellschaft in Chemnitz ist zu berichten, daß in der Sitzung der Vorstände beschlossen wurde, das fünfte deutsche Bachfest zu Duisburg im Jahre 1910 abzuhalten. Die Neue Bachgesellschaft ist gegenwärtig auf 731 Mitglieder gestiegen. Das Bachmuseum in Eisenach wurde von 3718 Personen besucht.

Briefkasten.

E. E. . . . . Ihre Entscheidung wird Ihnen sehr erleichtert wenn Sie „Violets Wegweiser bei der Berufswahl, eine Uebersicht über die männlichen Berufe auf Grund der Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Nord- und Süddeutschland", zu Rate ziehen. Das 1,20 Mk. kostende Buch gibt über alle einschlägigen Fragen (geforderte Vorbildung, Dauer des Vorbereitungsdienstes, Kosten, Aussichten, Laufbahn Gehälter usw.) durchaus zuverlässige Auskunft. Auch ist dem Buche eine Uebersicht über die Universitäten, technischen Hochschulen, Akademien und höheren Fachschulen in Deutschland angefügt.

M. K. Bei den vorjährigen Kaisermanövern war das freiwillige Automobilkorps durch 42 Herren vertreten. Dieses Jahr waren bei den Kaisermanövern bedeutend mehr Automobile tätig, u. a. waren zahlreiche Reserveoffiziere, die Automobile besitzen und selbst zu lenken verstehen, dienstlich am Manöver beteiligt. Vorsitzender des freiwilligen Automobilkorps ist Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Stabschef ist Kommerzienrat Bürenstein in Berlin.

Eine Wette. Sie haben ganz recht, bei beiden Delikten, sowohl Mord wie Totschlag, ist der „Vorsatz", töten zu wollen, vorhanden. Mord liegt aber dann vor, wenn die Tat mit Ueberlegung geschieht. Was Sie meinen, ist weder Mord noch Totschlag, sondern Körperverletzung mit tödlichem Ausgange.

Dauerschwimmer in L. Sie sind im Irrtum. Der Kanal zwischen Frankreich und England ist tatsächlich schon einmal durchschwommen worden, und zwar vor 33 Jahren von Kapitän Webb. Die Strecke beträgt etwa 36 Kilometer.

Hermann B. in K. Die 27 königlichen Familien Europas zählen zurzeit 460 Mitglieder. Von diesen Familien sind achtzehn deutscher Nationalität.

Karl M. in O. Das Walfischfleisch wird von den Norwegern vielfach zu Mastzwecken verwendet. Es wird zu diesem Zwecke pulverisiert.

Junge Dame in L. Wann die Backfischzeit beginnt und endet? Einer landläufigen Behauptung zufolge beginnt sie mit 14 Jahren 7 Monaten, und endet „sobald die Gelegenheit der jungen Dame eintritt", was, ebenfalls einer Behauptung zufolge, sich manchmal recht weit hinausziehen soll.

Pilsner Bier, feinstes Tafelbier, Aktienbrauerei Anton Dreher, Michelob (Böhmen), empfiehlt in vorzüglicher Qualität in **Gebinden, Flaschen u. Siphon**
E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstraße 7. Fernruf 238.
NB. Preislisten zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franko zugesandt. [02098

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811082-18/fragment/page=0005

Berliner Börse, 7. Nov. 1903

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

2 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter	1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do.	1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅝%.

Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811082-18/fragment/page=0006